AUTHOR:

LEITSCHUH,

TITLE:

VERSUCH EINER BEGRUNDUNG DER...

PLACE:

BAMBERG

DATE:

1852

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

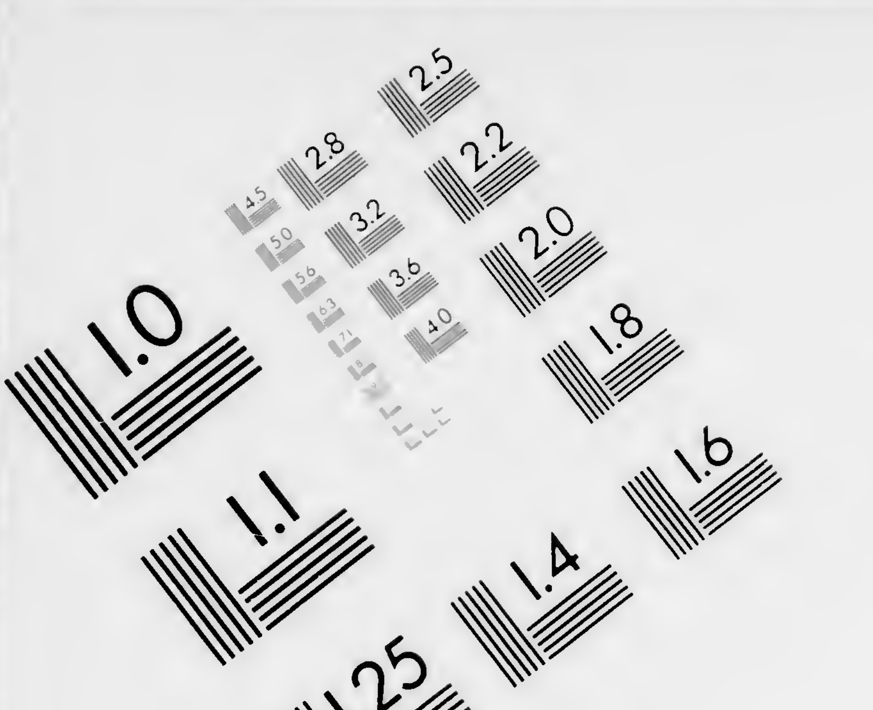
Leitschuh
Dissertation

Versuch einer begründung der fragesätze in der deutschen und lateinischen sprache
Bamberg 1852

No. 1 of a vol of dissertations

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

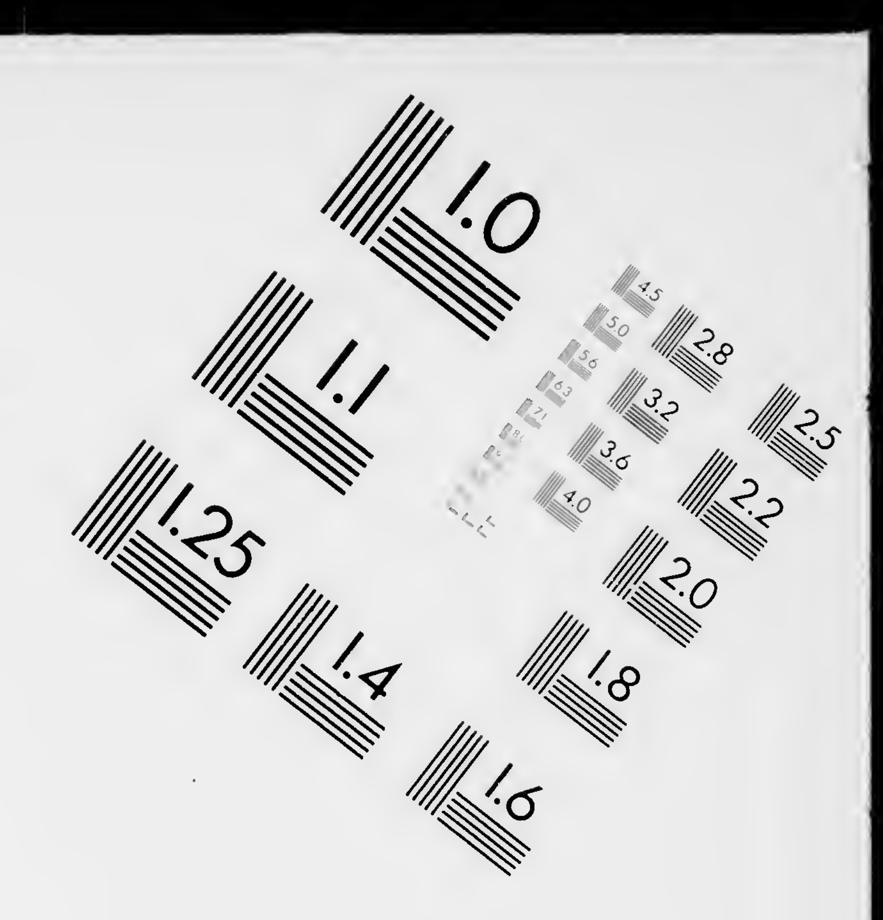


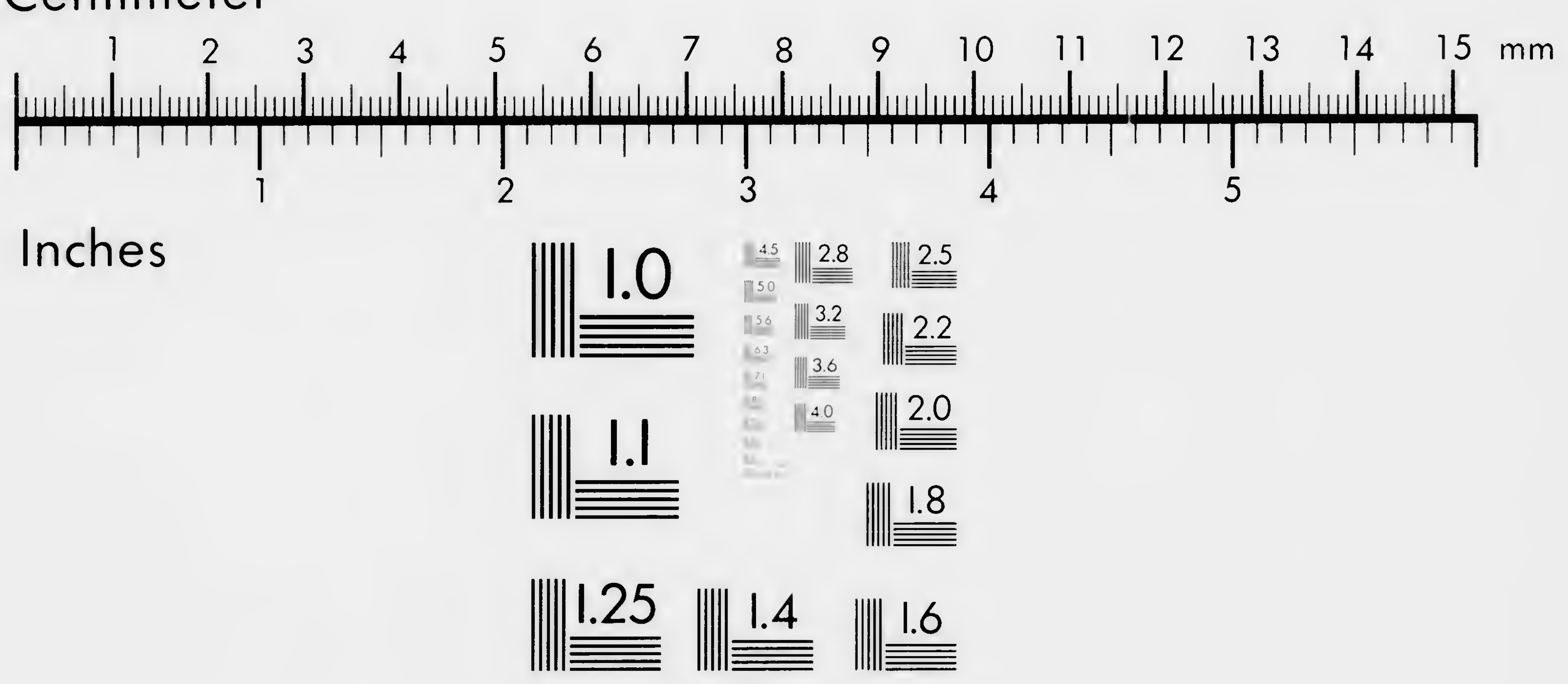

AIIM

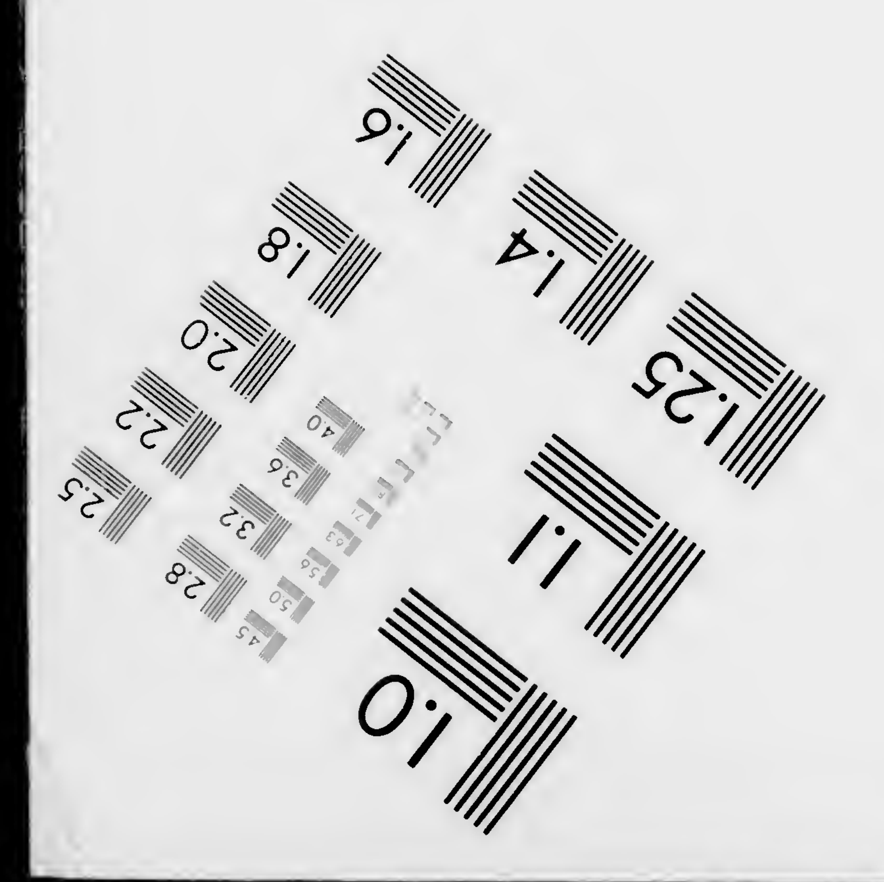
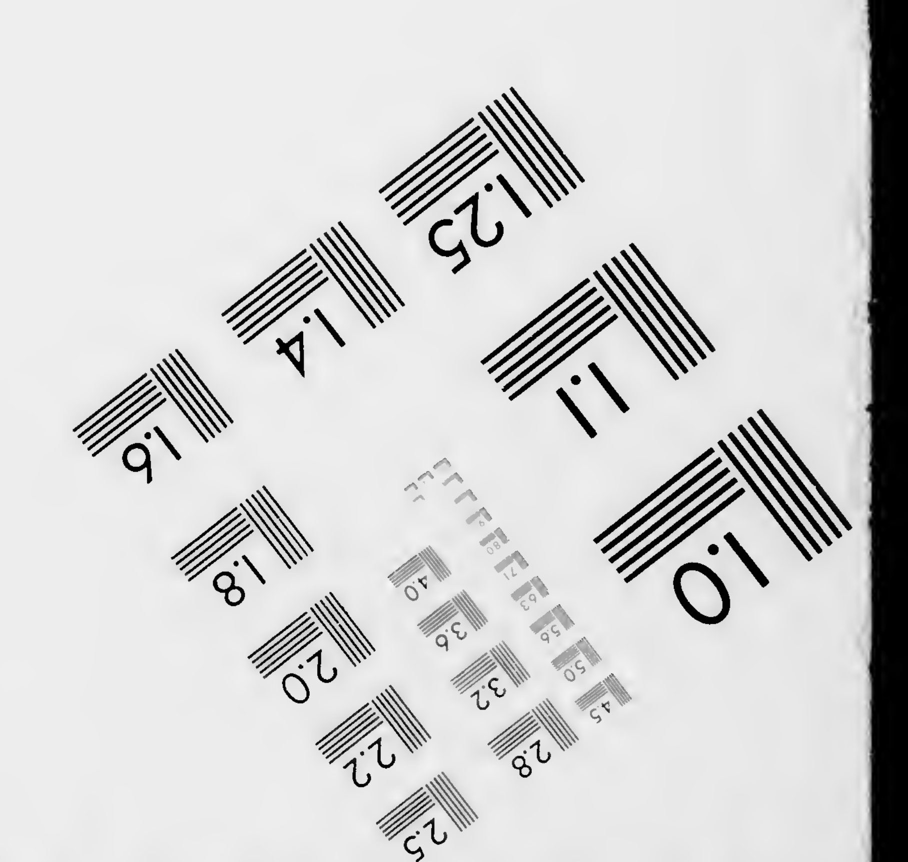
Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

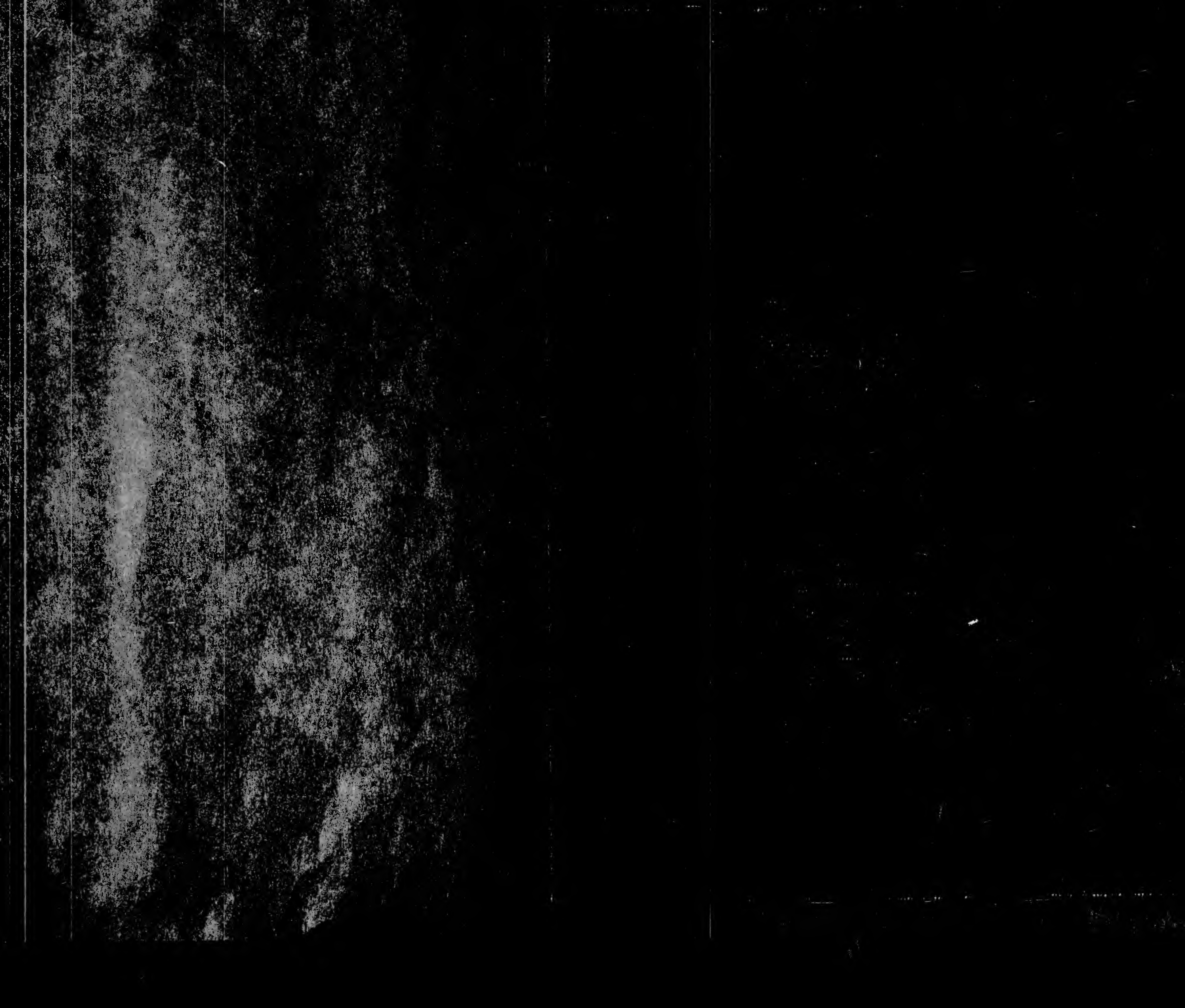
301/587-8202





MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.





1. Leitschuh, Versuch einer begründung der fragesätze in der deutschen und lateinischen sprache 1852

2. Gruber, J. de De diversa a Romanis nostra ratione utendi nominibus, verbis, particulis 1854

3. Scheuerlein, Über die norm der subordination und der coordination des casusgebrauchs im lateinischen satze 1857

4. Hunger, Über grammatische inversionen 1860

5. Hueser, Balthasar De casuum usu syntactico 1863

6. Merguet, Hugo De usu syntactico infinitivi Latini maxime poetico 1863

7. Hauser, Adolf Studien zu einer wissenschaftlichen syntax der lateinischen sprache 1867

8. Wulckow, Richard Die lateinische deklination 1867

9. Nöldeke, Entwurf einer methodisch-systematischen lateinischen syntax für schulen 1869

10. Wagener, Carl Beitrag zu einer lateinischen syntax 1872

11. Golenski, Beiträge zur verbesserung der Ellendt-Seyfert'schen lateinischen syntax 1878

12. Grosse, Hermann Beiträge zur syntax des griechischen mediums und passivums 1889

13. Jocab, Heinrich Materialien zur einübung der lateinischen syntax 1889

14. Nehring, Karl Der lateinische aufsatz 1890

15. Henke, Oskar Syntax der griechischen grammatik für die oberklassen, auf grund der unterrichtserfahrung und der U.P.O. 1893

16. Keller, Clemens Hauptregeln der lateinischen syntax für quarta und quinta 1893

17. Brinker, Karl Bemerkungen zur lateinischen grammatik besonders der kasussyntax 1895

18. Detlefsen, Quam und seine zusammensetzungen 1900

Versuch

einer

Begründung der Fragesätze

in

der deütschen und lateinischen Sprache.

Programm

zur Schlußfeier des Studienjahres 1851/52

von

Professor Leitschuh.

Bamberg.
Druck von W. Gärtner, vormals G. R. Klebsadel.

Die richtige Einsicht in das Wesen der Fragesätze, die schärfere Abgränzung ihres Verhältnisses zu den anderen Arten der Sätze und somit die festere Begründung derselben hängt zum Theile ab von der Beantwortung der Fragen: 1) Was ist ein Satz? 2) Welche Theile kann ein Satz haben? 3) In welche Arten müssen die Hauptsätze eingetheilt werden? Darum soll diese vorausgeschickt werden.

§. 1.

Ein Satz ist der *Ausdruck eines Gedankens* im weitesten Sinne des Wortes. *Denken* aber heißt: die Vorstellung eines Gegenstandes durch Verbindung mit anderen Vorstellungen, die mit jener Hauptvorstellung in einer möglichen Beziehung stehen und sich mit ihr zu einer *Einheit* oder Gesammtvorstellung verbinden lassen, zur deütlichen Erkenntniß zu bringen suchen, um ihn dadurch genauer kennen zu lernen und von anderen Gegenständen zu unterscheiden. Ist nun diese Verbindung eine *richtige* und möglichst *vollständige*, so entsteht auch eine richtige und vollständige Erkenntniß des Gegenstandes, welcher durch jene Hauptvorstellung nur in seinen allgemeinsten Umrissen dargestellt ist; beruht sie aber nur auf einer willkürlichen *Annahme*, so führt sie höchstens zu einem unsicheren *Meinen*, womit selten viel gedient ist, das jedoch manchmal gleich werthlosen Münzen für vollgültig angenommen wird.

Ob irgend eine Verbindung verschiedener Vorstellungen zu einer Einheit des Gedankens richtig sei, entscheiden die *Gesetze des Denkens*. Der Zweck des Denkens ist ein doppelter, 1) um sich selbst eine deütliche Erkenntniß der Gegenstände zu verschaffen, 2) die Bilder derselben, die wir in uns aufgenommen haben, mittels gewisser Zeichen, vorzüglich der Sprachlaute, anderen Menschen in die Seele zu zaubern.

§. 2.

Fragt man nun, wie *viele* Vorstellungen zu einem vollständigen Gedanken, also auch, wie *viele* Wörter, als Repräsentanten der Vorstellungen, zu einem Satze gehören, so ist die Antwort: das hängt von dem Gegenstande ab, dessen vollständiges Bild wir in uns aufnehmen, oder Anderen mittheilen wollen. So wenig nun *eine* Linie eine Figur, *ein* Strich des Malers ein Bild giebt, ebenso wenig kann eine *einfache* Vorstellung einen Gedanken und folglich *ein* Wort, als Ausdruck dieser Vorstellung, einen Satz geben. Der Theile eines Satzes werden also so viele sein, als nöthig sind, um die Hauptvorstellung und nebst dieser alle Nebenvorstellungen, als Eigenschaften oder Merkmale derselben, auszudrücken. Es wird also in einem vollständigen Satze vorkommen müssen:

1) ein selbständiges Wort zur Bezeichnung der Hauptvorstellung des Gedankens oder des Satzes, Subjekt genannt. 2) Ein Wort zur Bezeichnung eines Merkmals der Hauptvorstellung, wodurch diese als Gattungsvorstellung gleichsam individualisirt wird, Prädikat genannt. Dieses Prädikatswort sagt entweder aus, daß sich das Subjekt in einem Zustand der Ruhe befindet, z. B. die Kirsche ist süß, — Bamberg liegt an der Regnitz; oder daß eine Bewegung, eine Thätigkeit in demselben vorhanden ist. Diese letztere kann nun zweifacher Art sein; sie beschränkt sich entweder bloß auf das Subjekt, z. B. die Lerche singt; das Wasser fließt; oder sie wirkt über dasselbe hinaus, so daß auch noch an einem anderen Gegenstande diese Wirkung bemerklich wird, oder doch werden soll. Im letzten Falle fordert diese Thätigkeit 3) noch ein Wort des Satzes zur Bezeichnung des Gegenstandes, auf welchen dieselbe einwirkt, Objekt genannt. Z. B. der Bär hat die Kette zerrissen; — das Wasser treibt Mühlen; und in gewissen Fällen 4) noch ein anderes Wort, um den Gegenstand anzudeuten, für welchen sie wirkt, Zweckwort oder Terminativ genannt. Z. B. der Arzt verschreibt dem Kranken Arznei. Die zwei zuletzt genannten Satztheile dienen zur Ergänzung des Prädikats. Ist das Prädikatswort ein deklinirbares, so braucht man 5) noch ein Wörtchen, theils um das Prädikat mit dem Subjekte zu verbinden, theils aber auch, um die Zeit anzudeüten, wann die Verbindung stattfinden soll, und dieses nennt man Kopula. Z. B. Cicero war ein großer Redner. [1])

Außer diesen wesentlichen Bestandtheilen eines Satzes können in denselben noch andere Vorstellungen, als die des Raumes, wo? — der Zeit, wann? — der Ursache, warum? — der Art, wie? — des Mittels oder Werkzeuges, wodurch? wovon? wonach? u. a. aufgenommen werden, um anzudeüten, unter welchen Umständen die genannte Verbindung von Subjekt und Prädikat stattfindet. Diese den nothwendigen Theilen des Satzes beigefügten Bestandtheile nennt man Adjekte. Den höchsten Grad von Deütlichkeit aber erlangt die Gesammtvorstellung erst dann, wenn auch alle Nebenvorstellungen als Nebenmerkmale in dieselbe mit aufgenommen sind, was entweder durch Bekleidung der nackten Glieder des Satzes, oder durch ganze Sätze, welche Nebensätze heissen, geschieht.

§. 3.

Da ein Satz der Ausdruck eines Gedankens oder einer Seelenthätigkeit ist, so müssen wir, um zu zeigen, wie vielerlei Sätze es giebt, zuvor untersuchen, auf wie viele und welche Arten sich die Seelenthätigkeit, woraus die Rede hervorgeht, zu erkennen giebt. Unser Bewußtsein, die Grundbedingung aller Erkenntniß, lehrt uns nun, daß unsere Seele

1) die Fähigkeit besitzt, sich die verschiedenen Dinge außer uns, ihre Merkmale, ihre Ähnlichkeit mit, oder ihre Verschiedenheit von anderen Dingen, ihren Nutzen oder Schaden u. A. vorzustellen, d. h. Bilder davon in uns aufzunehmen. Diese Fähigkeit nennen wir Vorstellungs- oder Denkvermögen. Da nun die Außenwelt beständig auf uns einwirkt und zum Vorstellungsakt fast alle Seelenkräfte thätig sind, so ist unsere Seele beständig von Vorstellungen belebt. Gedächtniß, Erinnerungs- und Einbildungskraft und Vernunft liefern ihr auch bei geschlossenen Sinnen Stoff genug zu denselben. So oft wir nun Jemand eine vollständige Vorstellung von einem Gegenstande, die wir in uns haben, mittheilen, so sagen wir ihm entweder, daß etwas ist, d. h. daß ein Gegenstand sich in einem ruhigen

1) Ueberall, wo nur Beispiele aus der einen Sprache beigefügt sind, dienen dieselben, richtig übersetzt, auch für die andere.

Zustande befindet, wir sagen ihm also, wie er ist, wir malen ihn gleichsam, wir beschreiben ihn; oder wir sagen ihm, daß unsere Vorstellung einen Gegenstand umfaßt, der im Werden, in der Veränderung begriffen ist, wir lassen diese Veränderung allmälig vor dem Geiste dessen, zu dem wir sprechen, vorüber gehen, wir zählen gleichsam die Theile desselben nach einander auf, wir erzählen ihm den Hergang und so bilden wir die erste und wichtigste Art der Sätze, die behauptenden, welche nach dem Gesagten a) in beschreibende und b) in erzählende auseinander gehen. In den meisten unter sich verbundenen Sätzen ist Beschreibung und Erzählung gemischt.

a) Suevorum gens est longe maxima et belicosissima Germanorum omnium. Caes. b. g. IV, 1. — Jpsum erat oppidum (Alesia) in colle summo, admodum edito loco. Ante id oppidum planites circiter millia passuum tria in longitudinem patebat; reliquis ex omnibus partibus colles, mediocri interjecto spatio, pari altitudinis fastigio, oppidum cingebant. Caes b. g. VII, 69.

b) Est autem hoc gallicae consuetudinis, uti et viatores, etiam invitos consistere cogant et, quod quisque eorum de quaque re audierit aut cognoverit, quaerant, et mercatores in oppidis volgus circumsistat, quibus ex regionibus veniant quasque ibi res cognoverint, pronuntiare cogant. Caes. b. g. IV, 5. — Cf. Cic. Mil. 10. — Liv. I, 29.

In dieser Art der Sätze herrscht eine größere Freiheit im Ausdrucke und in der Wortstellung, als in jeder anderen, und aus derselben werden durch Hinzufügung der jedes Mal nöthigen Bindewörter alle Nebensätze gebildet.

§. 4.

Ist aber unsere Vorstellung von einem Gegenstande entweder unvollständig, oder ungewiß und wir theilen dieselbe einem Anderen mit, so entsteht eine neüe Satzart. Hier können also zwei Fälle eintreten: 1) es fehlt uns ein Theil der Gesammtvorstellung, also auch des Satzes; oder 2) es sind zwar alle Theile derselben vorhanden, wir sind aber im Zweifel, ob sie zusammengehören und verbunden werden dürfen, oder nicht. In beiden Fällen suchen wir unsere Vorstellung dadurch vollständig und unzweifelhaft zu machen, daß wir uns an eine Person (vernünftiges Wesen), von der wir glauben, daß sie unserem Mangel oder Zweifel abhelfen könne, wenden und dieselbe fragen [1]). Diese Person soll uns entweder das Fehlende in unserer Vorstellung ergänzen, oder aussagen, ob die bezweifelte Verbindung der Theilvorstellungen unter sich, oder dieser mit der Hauptvorstellung stattfinden könne, oder nicht. Der Ausdruck dieser Seelenthätigkeit bildet die zweite Art der Sätze, nämlich die fragenden, welche also ganz natürlich a) in ergänzende, b) in bestättigende eingetheilt werden konnen. [2])

In der ersten Art stimmt die deütsche Sprache ganz mit der latein. überein. Die zweite deütet der Deütsche dadurch an, daß er die Kapula voranstellt; der Lateiner aber gebraucht eigenthümliche Fragewörter, wie §. 9 gezeigt werden wird.

1) Vgl. Dr. Sickel's Unterricht in der deütschen Satz- und Schriftlehre. Magdeburg 1832.

2) Zumpt, der die Fragesätze an verschiedenen Stellen seiner latein. Grammatik behandelt, giebt gar keinen Unterschied derselben an. — Dr. G. T. A. Krüger nennt in seiner Grammatik der lat. Sprache Hannov. 1842 §. 513 die Fragesätze, worin ein Theil fehlt, Begriffsfragen, die anderen Satzfragen. — Eine ähnliche Eintheilung findet sich in der Schulgrammatik der lat. Sprache von Dr. Kritz und Berger. Göttingen 1848, welche §. 132 die Fragen in Nominal- und Prädikats- oder Satzfragen scheiden.

a) Quis cladem illius noctis, quis funera fando explicet? Virg. Aen. II, 361. — Unde eos homines noverat Roscius? ubi eos convenit? quicum locutus est? quomodo persuasit? Cic. Rosc. Am. 27.

b) Putaresne unquam accidere posse, ut mihi verba deessent? Cic. Fam. II., 11 — Quid? collega ejus Junius eodem bello nonne tempestate classem amisit, quum auspiciis non paruisset? Cic. N. D. II., 3. — Num horum senectus miserabilis fuit, qui se agri cultione oblectabant? Cic. Cat. Maj. 16.

Anmerk. Daß der Lehrer und Redner oft fragt, ohne daß ihm ein Theil fehlt oder zweifelhaft ist, thut der Sache keinen Abbruch.

§. 5.

Alle unsere Vorstellungen sind von dem Bewußtsein einer Vermehrung oder Verminderung unseres Wohlseins durch die Gegenstände unserer Vorstellungen begleitet. Daraus entsteht nun entweder ein Wohlgefallen oder Mißfallen an denselben. Die dadurch in uns erregte Stimmung nennen wir Gefühl, und da wir an allen Dingen, die wir uns vorstellen, entweder Wohlgefallen oder Mißfallen haben können, so ist kein Zweifel, daß wir 2) auch ein Gefühlsvermögen besitzen. Diejenigen Sätze nun, durch welche wir die in uns erregten Gefühle aussprechen, nennen wir, da das Gefühl gewöhnlich mit starker Betonung hervorbricht, ausrufende, und diese bilden die dritte Art der Sätze, welche ebenfalls aussagen, daß etwas ist und sich ihrem Inhalte nach bloß durch das aufgeregte Gefühl, welches mit ihnen verbunden ist, von den behauptenden unterscheiden. In der Form aber, d. h. in der Stellung der Satztheile weichen sie ab. Denn da die Gegenstände nur durch ihre Eigenschaften, nämlich durch ihre Größe, ihre Schönheit, ihren Glanz, ihre Güte, ihre Dauer oder das Gegentheil davon auf unser Gefühl einwirken, wir aber die Eigenschaften durch das Prädikat bezeichnen, so steht dieses im ausrufenden Satze mit Nachdruck voran.

Wunderschön ist Gottes Erde! Indigna homine dubitatio! Cic. Lael. 19. — Odiosum sane genus hominum officia exprobrantium! Cic. Lael. 20.

Um die Art des Gefühls zu bezeichnen, setzt man dem ausrufenden Satze eine Interjektion voran, als o, hei, heu, pro, vae.

O fortunata mors, quae naturae debita pro patria est potissimum reddita! Cic. Phil. XIV. 12. — O duram Lachesin, quae tam grave sidus habenti fila dedit vitae non breviora meae! Ovid. Trist. V, 10, 15. — Pro sancte Jupiter! Cic. Phil. II, 13.

Manchmal unterdrückt die Stärke des Gefühls, welches sich im Ausrufe zu erkennen giebt, jede weitere Rede, oder man will nicht dabei verweilen. In diesem Falle wird die Wirkung desselben entweder bloß durch eine Interjektion, oder bloß durch einen Kasus, oder durch beide zugleich ausgedrückt.

Ach! Me miserum! Cic. Fam. XIV, 1. — Hei mihi! Ovid. Met. VI, 227. — Vae victis! Plaut. Pseud. V, 2, 19. — Heu me miserum! Cic. Phil. VII, 4.

Wie zum Ausrufe der bloße acc., so wird auch dazu der acc. c. inf. gebraucht.

Illam clementiam mansuetudinemque nostri imperii in tantam crudelitatem inhumanitatemque esse conversam! Cic. Verr. II, 5, 44.

Der Deütsche läßt solche Infinitive von sollen = glauben abhängig sein. Diese Milde — sollte — verkehrt sein!

Um einen gleichsam unaussprechlichen Grad des Gefühls, wofür man eben keinen genauen Ausdruck weiß, oder einen hohen Grad der Bewunderung zu bezeichnen, erhält der ausrufende Satz die Form eines fragenden, von dem er sich aber durch den Inhalt und Ton unterscheidet. Im Deütschen steht vor Adjektiven und Adverbien wie; vor Substantiven welcher, e, es, was für ein, e.

Quomodo, ut alia omittam, mortem filii tulit! Cic. Lael. 21. — Quam fuit imbecillus P. Africani filius is, qui te adoptavit, quam tenui aut nulla potius valetudine! Cic. Cat. Maj. 11. — Animantium quanta varietas est! Cic. N. D. II, 47. — Quoties illum lux noctu aliquid scribere ingressum, quoties nox oppressit, quum mane coepisset! Cic. Cat. Maj. 14. — Hunccine hominem! hanccine impudentiam! hanccine audaciam! Cic. Verr. II, 5, 25. — Hunccine solem tam nigrum surrexe mihi! Horat. Sat. I, 9, 72. — Cum quanta gravitate Caesar causas audit! Vell. II, 129. — Qualis tum patronus justitiae fuit contra accuratam orationem Phili! Cic. Lael. 7.

Da die Gefühle ihrer Natur noch schneller, als die Vorstellungen, vorübergehen und weniger Klarheit besitzen, so enthält der reine Gefühls- oder ausrufende Satz selten mehr, als die nothwendigsten Theile eines einfachen Satzes.

§. 6.

Blicken wir nun auf das Gesagte zurück, so finden wir, daß die behauptenden Sätze dazu dienen, Anderen unsere Vorstellungen mitzutheilen, die fragenden, dieselben zu berichtigen, die ausrufenden, Anderen unsere Gefühle auszudrücken. Unsere Seele giebt aber ihre Thätigkeit noch auf eine andere Art zu erkennen, indem sie begehrt und verabscheüt. Denn durch das unsere Vorstellung begleitende Gefühl der Lust oder Unlust wird die Seele in eine solche Stimmung versetzt, daß sie den Gegenstand der Vorstellung entweder für sich zu verwirklichen und zu gewinnen oder zu entfernen und zu vernichten sucht. Und da dieses bei allen unseren Vorstellungen stattfinden kann, so besitzen wir 3) auch ein Begehrungsvermögen. Das Begehren selbst, welches durch die Lust oder Unlust angeregt wird, heißt das sinnliche; das durch die Vernunft erzeugte heißt das geistige, der Wille.

Schon bei den Fragesätzen sahen wir uns in die Nothwendigkeit versetzt, die Thätigkeit des Geistes Anderer in Anspruch zu nehmen. Noch weit mehr ist dieses der Fall bei den folgenden Arten der Sätze, wo unsere Vorstellung zur That werden soll. Denn da wir meistens nicht im Stande sind, den Gegenstand unseres Begehrens selbst zu verwirklichen, so müssen wir die Thätigkeit Anderer in Anspruch nehmen, um unsere Vorstellung zur That machen zu lassen. Hier kommen nun drei Fälle vor.

1) Wir begehren Etwas von einem Andern, der nicht nur die Fähigkeit, sondern auch die Verpflichtung hat, und der nöthigen Falls rechtlich gezwungen werden kann, unseren Willen zu erfüllen. Dieses so ausgesprochene Begehren heißt Befehl und der Satz, wodurch dieses geschieht, befehlender Satz. Da wir nun in demjenigen, an den unser Begehren gerichtet ist, eine Thätigkeit erregen wollen, diese aber durch das Verbum ausgedrückt wird, so steht dasselbe bei dieser und in den beiden folgenden Satzarten in der deütschen Sprache allezeit [1]), in der lateinischen meistens am Anfange des Satzes. In beiden Sprachen können statt der Imperativformen auch die des Konjunktivs oder des Futurums oder Umschreibungen gebraucht werden.

---

1) Abweichungen davon, wie: Du wirst stehen bleiben; Sie gehen sogleich in Arrest; aufgemacht u. a. können hier mit Stillschweigen übergangen werden.

Restitue nobis aliquando veterem illam calliditatem atque prudentiam; confitere huc ea spe venisse, quod putares hic latrocinium, non judicium futurum. Cic. Rosc. Am. 22. — J, lictor, colliga manus; i, caput obnube liberatoris urbis hujus; arbori infelici suspende; verbera vel intra pomoerium, vel extra pomoerium. Liv. I, 26. — Valeant cives mei, valeant; sint incolumes, sint florentes, sint beati; stet haec urbs praeclara mihique patria carissima. Cic. Mil. 34. — Sit sermo lenis minimeque pertinax; insit in eo lepos; nec vero excludat alios, sed vicissitudinem non iniquam putet; ac videat inprimis, quibus de rebus loquatur; si seriis, severitatem adhibeat, si jocosis, leporem. Cic. Off. I, 37. — Tu non cessabis et ea, quae habes instituta, perpolies nosque diliges. Cic. Fam. V. 12. — Quare si haec ita sunt, sic me colitote, ut deum; sin una est interiturus animus cum corpore, memoriam nostri pie inviolateque servabitis. Cic. Cat. Maj. 22. — Magnum fac animum habeas et spem bonam. Cic. ad. Q. Fr. I, 2.

Zusatz. Eine Art von Befehlssätzen sind die ermunternden Sätze, nur daß wir uns hier nicht ausschließlich an den Willen Anderer, sondern zugleich an unseren eigenen, oder auch an diesen allein wenden, um etwas zu bewirken. Diese Ausdrucksform, bei welcher der Lateiner den Konjunktiv gebraucht, ersetzt einigermaßen die fehlende erste Person des Imperativs. Im Deütschen fügt man in Bezug auf unseren Willen dem Verbum das ermunternde Wörtchen wollen, in Bezug auf den Willen Anderer lassen hinzu.

Nos naturam sequamur et ab omni, quod abhorret ab oculorum auriumque approbatione, fugiamus. Cic. Off. I, 35. — Amemus patriam, pareamus senatui, consulamus bonis, praesentes fructus negligamus, posteritatis gloriae serviamus. Cic. Sext. 68. — Moriar, si magis gauderem, si id mihi accidisset. Cic. Att. VIII, 6. — Ne vivam, si tibi concedo, ut ejus rei tu cupidior sis, quam ego sum. Ibid. VII, 23.

2) Derjenige, von dem wir Etwas begehren, ist zwar im Stande, aber nicht verpflichtet unseren Willen zu erfüllen. Wollen wir nun seine Thätigkeit in Anspruch nehmen, ohne daß wir ihm befehlen, oder ihn rechtlich dazu zwingen können, so müssen wir dieselbe durch Güte zu gewinnen suchen, d. h. wir müssen bitten, und der Satz, durch welchen wir unser Begehren ausdrücken, heißt bittender Satz. Dieser hat in beiden Sprachen die Form des Befehlssatzes, nur daß im Deütschen entweder das Wörtchen doch, oder die Ausdrücke: habe die Güte, sei so gütig, geruhen Eüere Majestät; im Lateinischen quaeso, oro, obsecro, obtestor, worauf bei Cicero ut folgt, hinzugefügt wird. Folgen mehrere Bitten nach einander, so bleiben dann diese Wörter weg.

Quaeso, C. Aquili, vosque, qui estis in consilio, ut diligenter attentatis. Cic. Quint. 6. — Vos oro atque absecro, judices, ut attente bonaque cum venia verba mea audiatis. Cic. Mil. 38. — Oro quaesoque, metu omisso, patere medicamentum concipi venis; laxa paulisper animum, quem intempestiva sollicitudine amici sane fideles, sed moleste seduli turbant. Curt. III, 6. — Cave, obsecro, in contumeliam accipias ignorationem meam. Curt. V, 2.

Da wir bei der Bitte es dem, den wir bitten, überlassen müssen, ob er dieselbe erfüllen will, oder nicht, wir aber gern wissen möchten, welche Gesinnung er hat, so bedienen wir uns auch bei dieser Satzart besonders in der Umgangssprache der Form der Fragesätze. Z. B. Wollen Sie mir nicht einen Regenschirm leihen?

3) Wir sprechen unsern Willen aus, ohne denselben an eine Person zu richten, eben weil wir keine finden, welche denselben erfüllen kann, d. h. wir sprechen unseren Willen als Wunsch aus, und der Satz,

wodurch dieses geschieht, heißt wünschender Satz. Da wir aber bei möglichen Wünschen die Erfüllung von Gott erwarten können, so setzt der Deütsche sehr gern doch, Wollte Gott, daß; daß doch; wenn doch u. dgl.; der Lateiner dii duint, utinam, utinamne, die Dichter o si oder precor hinzu. Denn Bitten an Abwesende oder Bitt-Gebete zu denselben sind nichts Anderes, als Wünsche. Im Deütschen hat der wünschende Satz die Form des Befehlssatzes und man gebraucht immer eine historische Zeit (Optativform) und fügt dem Verbum gern mögen bei. Im Lateinischen werden, wenn die Erfüllung des Wunsches als möglich gedacht wird, die Hauptzeiten, wenn als unmöglich, die historischen Zeiten gebraucht. Regnete es doch! Möchten bald bessere Tage kommen! At tibi di dignum factis exitium duint! Ter. And. IV, 1, 41. — Utinam tibi istam mentem dii immortales duint! Cic. Cat. I, 9. — Libet scire, inopiam qua patientia tuleris. Tum ille (Abdalonymus), utinam, inquit, eodem animo regnum pati possim! Curt. III, 1. — Jllud utinam ne vere scriberem! Cic. Fam. V, 17. — Utinam ut culpam, sic etiam suspicionem vitare potuissem! Cic. Phil. I, 13. — O mihi praeteritas referat si Juppiter annos! Virg. Aen. VIII, 560. — Abstineas avidas, Mors, precor, atra, manus! Tib. I, 3, 4. — Cf. I, 3, 83. — Ovid. Met. XII, 121. — Virg. Aen. IX, 525.

Aus der dreifachen Thätigkeit der menschlichen Seele, dem Denken, Fühlen und Begehren, gehen also folgende sechs Arten von Hauptsätzen hervor:

1) Die behauptenden, welche in beschreibende und erzählende auseinander gehen; 2) die fragenden; 3) die ausrufenden; 4) die befehlenden und ermunternden; 5) die bittenden; 6) die wünschenden. Diese sechs Arten lassen sich in zwei zusammenfassen, wovon die erste aussagt, daß ein Zustand ist, die zweite, daß ein Zustand werden soll.

§. 7.

Die Fragesätze.

Die Fragesätze, welche, wie §. 4 gezeigt worden ist, entweder durch die unvollständige Vorstellung, die wir von einem Gegenstande haben, oder durch die Ungewißheit, ob die Theile einer Vorstellung, d. h. eines Gedankens verbunden werden dürfen, entstehen, nehmen mit Recht ihre Stelle zwischen den Satzarten des Vorstellungs- und den des Begehrungsvermögens ein; denn die eine Art derselben, nämlich die Ergänzungsfragen, hat die Wortstellung der behauptenden, die andere Art, die Bestättigungsfragen, die der befehlenden Sätze.

In einem unvollständigen Gedanken nun, also auch in einem unvollständigen Satze, können alle Theile desselben, in der deütschen Sprache jedoch jedes Mal nur einer fehlen. Darum müssen die lateinischen Fragesätze, in welchen nach mehreren Theilen zugleich gefragt wird, in so viele einzelne Fragen zerlegt werden, als Theile fehlen, was am Schlusse des §. 17. gezeigt werden wird.

Damit nun der Gefragte wisse, welcher Theil des Satzes ergänzt werden soll, so setzt man in beiden Sprachen zur Ergänzung der Nomina gewisse unbestimmte Pronomina, zur Ergänzung der adverbialen Ausdrücke ebensolche Adverbia, die wegen ihrer Unbestimmtheit auf Jedes in seiner Art Mögliche hindeüten können, an den Anfang des Satzes. Im deütschen fangen diese Andeüte- oder Fragewörter alle mit dem Buchstaben W, im Lateinischen größten Theils mit Qu=W an. Gebraucht wird zur Andeutung

1) des Subjekts der Nominativ der genannten Pronomina und zwar a) der substantivischen: quis, (nicht quae, vgl. § 8, a) quid; quisnam, quidnam; qui (gern vor s [1]), quid wer, was? b) der adjektivischen: quis (gern vor Vokalen) quae, quod; qui, quae, quod; quinam, quaenam, quodnam welcher, e, es? — Uter, utra, utrum wer, was; welcher, e, es von zweien?

a) Quis non paupertatem extimescit? Cic. Tusc. V, 89. — Quid est jucundius senectute stipata studiis senectutis? Cic. Cat. Maj. 9. — Quisnam igitur tuebitur P. Scipionis memoriam mortui? Cic. Verr. II, 2, 4. — Qui primus Americam nuntiat? Cic. Rosc. Am. 34. — Possum oblivisci, qui fuerim? non sentire, qui sim? Cic. Att. III, 10. — Cf. Rosc. Am. 37. — Verr. II, 5, 64. — b) Quis enim eques romanus, quis adolescens nobilis, quis ullius ordinis, qui se civem meminisset, quum senatus in hoc templo esset, in clivo Capitolino non fuit? Cic. Phil. II, 7. — Cf. Cic. Rosc. Am. 50. — Lael. 6. — Quae enim vox potest esse contentior, quam Milonis Crotoniatae? Cic. Cat. Maj. 8. — Quinam homo hic ante aedes conqueritur moerens? Plaut. Aul. IV, 9, 17. — Uter nostrum popularis est? tune, an ego? Cic. Rab. Perd. 4. — Uter vestrum est advectus mecum navi? Plaut. Menaech. V. 9, 24.

2) Des Objekts der Akkus. dieser Pronomina. Quem igitur ex his tribus a me testem exspectabis? Cic. Rosc. Com. 14. — Quam insistam viam? Ter. Eun. II, 3, 3. — Quid faciet is homo in tenebris, qui nihil timet, nisi testem et judicem? Cic. Leg. I, 41. — Utram igitur putas legem molliorem? Cic. Verr. II, 1, 9.

3) Des Terminativs der Dativ derselben Pronomina. Cui potest esse vita vitalis, qui non in amici mutua benevolentia conquiescat? Cic. Lael. 6. — Multis sciscitantibus, cuinam eam ferrent, Talassio ferri clamitatum (est). Liv. I, 9. — Utri prius gratulemur, qui hoc dicere voluit, an cui audire contigit? Val. Max. IV, 7, Ext. 2.

4) Des Prädikats, wenn es ein Nomen ist, und der prädikativen Bestimmungen aller Satztheile: quis, quid wer was? — qui, quae, quod; quinam, quaenam, quodnam welcher, e, es? — qualis, e wie, wie beschaffen? — quantus, a, um wie groß? — quot wie viele? — quotus; quotusquisque der wie vielste? — cujas welchem Lande, welcher Stadt, welchem Volke angehörig? — Cujus, a, um welchem Menschen angehörig? und cujus welchem Menschen, welchem Dinge angehörig?

Quis ego sum, aut quae est in me facultas? Cic. Lael. 5. — Quid videtur hoc tibi mancipium? Ter. Eun. II, 2, 41. — Quid hominis es? Ter. Heaut. IV, 5, 7. — Quae ea est, quam vis ducere uxorem? Plaut. Aul. II, 1, 48. — Quaenam est altera? Ter. Heaut. II, 2, 31. — Qualis ille maritimus Triton pingitur? Cic. N. D. I, 28. — Qualis est istorum oratio, qui omnia non tam esse, quam videri volunt? Cic. Acad. IV, 14. — Qualis oratoris et quanti hominis in dicendo putas esse historiam scribere? Cic. de Or. II, 12. — Adventus meus in urbem qui fuit? Cic. Dom. 28. — Quem si interficere voluisset, quantae quoties occasiones, quam praeclarae fuerunt? Cic. Mil. 14. — Quot sunt? Totidem, quot ego et tu sumus. Plaut. Rud. II, 7, 6. — Quotus erit iste denarius, qui non sit ferendus? Cic. Verr. II, 3, 94. — Quotus enim quisque philosophorum invenitur, qui sit ita moratus, ut ratio postulat? Cic. Tusc. II, 4. — Cujates estis? aut ex quo oppido? Plaut. Poen. V, 2, 32. — Cujum puerum hic apposuisti? Ter. And. IV, 4, 24. — Cujanam vox prope me sonat? Plaut. Bacch. IV, 9, 45. — Ad cujus fidem perfugiet? Cic. Rosc. Am. 40.

---

1) Vgl. Zumpt §. 134.

5) Des Adjekts und zwar

a) des Ursprungs, der Veranlassung: per quem, a quo, quo durch wen? von wem?

Vulgo accidebantur? Per quos? et a quibus? Cic. Rosc. Am. 29. — A quibus auxilium petam? Cic. Rosc. Am. 11.

b) Des Ortes: ubi, ubinam wo? — quo, quorsum wohin? — unde woher?

Ubi inveniam Pamphilum? ubi quaeram? Ter. And. II, 2, 1. — Ubinam gentium sumus? in qua urbe vivimus? Cic. Cat. I, 4. — Quo ducere hunc juvenem potestis, ubi non sua decora eum a tanta foeditate supplicii vindicent? Liv. I, 26. — Quorsum igitur haec spectat tam longa, tam alte repetita oratio? Cic. de Or. III, 24. — Unde notae tibi sunt opiniones nationum? Cic. N. D. I, 23.

c) Der Zeit und Zahl: quando wann? — quousque wie lange? — quoties wie oft?

Quando ego vobis pro tantis vestris in me meritis gratiam referam? Liv. V, 44. — Quousque tandem ignorabitis vires vestras? Liv. VI, 18. — Cf. Cic. Cat. I, 1. — N. D. I, 40. — Quoties enim est illa causa a nobis acta in senatu? Cic. Mil. 5.

d) Der Ursache: cur (quur); quid warum? — quin; quidni warum denn nicht?

Cur a me potissimum hoc praesidium petiverunt? Cic. Caecil. 4. — Quid tu lacrumas? aut quid es tam tristis? Ter. Hec. III, 2, 20. — Quin continetis vocem, indicem stultitiae vestrae? Cic. Rab. Perd. 6. — Quin tu ante vivo perfunderis flumine? Liv. I, 45. — Patris cognatum atque aequalem nostin'? Quidni? Ter. Eun. II, 3, 26. — Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinens. Quidni laudet? Cic. Off. II, 22.

Anmerk. Dieses quidni darf nicht mit cur non verwechselt werden, da es sich immer auf eine vorausgegangene Frage oder Behauptung bezieht.

e) Der Art und Weise und des Grades: qui; ut; quam wie?

Qui potest esse in ejusmodi trunco sapientia? Cic. N. D. I, 30. — Cf. Horat. Sat. I, 1, 1. — Ut vales? Ter. Heaut. II, 3, 26. — Cf. Horat. Ep. I, 3, 12. — Quam multa, quae nostra causa numquam faceremus, facimus causa amicorum? Cic. Lael. 6. — Quam diu furor iste tuus nos eludet? Cic. Cat. I, 1.

f) Des Endzwecks: quo; quid wozu?

Quo molem hanc immanis equi statuere? Virg. Aen. II, 150. — Cf. Caes. b. g. II, 20. — Quid opus est armis, inter quos odia sublata sunt? Curt. IV, 11.

g) Des Preises und Werthes: quanti wie hoch?

Quanti haec philosophia aestimanda est? Cic. N. D. I, 20. — Ut vero colloqui cum Homero liceat, quanti tandem aestimatis? Cic. Tusc. I, 41. — Dicit, quanti cujusque agri decumas vendiderit. Cic. Verr. II, 3, 53.

h) Des Maßes: quanto um wie viel?

Quanto Stoici melius, qui a nobis reprehenduntur? Cic. N. D. I, 53. — Quanto haec dissimulare, quam per vos confirmari praestat? Caes. b. c. II, 31. — Quanto magis philosophi delectabunt, si Platonem imitentur? Cic. Acad. I, 3.

Zusatz 1. Die Fragewörter unter a — h werden sehr häufig durch das adjektivische Fragewort qui in Verbindung mit Substantiven, welche die Veranlassung, den Ort, die Zeit, die Ursache, die Art, den Endzweck, das Mittel oder Werkzeug u. A. bezeichnen, vertreten; z. B. Quo loco? — quo tem-

pore? qua hora? — qua re? quam ob rem? qua de causa? — quo modo? qua ratione? quemadmodum? — quo animo? quo consilio? qua mente? — quem ad finem? — qua re? quibus rebus etc.

Cf. Cic. Quint. 6. — Mil. 3. — Rosc. Am. 19; 32; 34. — Verr. II, 1, 10; 2, 8. — Rosc. Com. 4. — Cat. I, 1. — N. D. I, 8; 13; 53. — Lael. 16. — Liv. I, 20. — Ter. Eun. V, 8, 1.

Zusatz 2. Von Dichtern wird manchmal zum Überfluß noch ne an die Fragewörter der Ergänzungsfragen angehängt; z. B. Uterne Horat. Sat. II, 2, 107. — Quone malo Horat. Sat. II, 3, 295. Quantane Horat. Sat. II, 3, 317. — Quemne Ter. And. IV, 5, 29.

§ 8.

Die Antwort auf eine Ergänzungsfrage wird a) durch ein einzelnes Wort in demselben oder doch entsprechenden Kasus, in welchem gefragt wird; b) bei adverbialen Fragewörtern durch einen passenden adverbialen Ausdruck; c) durch einen ganzen Satz gegeben.

a) Quis fuit igitur? Chaerea. Ter. Eun. V, 1, 7. — Quis id ait? Socrus. Ter. Hec. V, 1, 22. — Quis hic loquitur? Sophrona. Ter. And. IV, 5, 13. — Quisnam hic loquitur tam prope nos? Dinacium. Plaut. Stich. II, 2, 6. — Cujus puerum hic apposuisti? Vestri? Cujus vestri? Pamphili. Ter. And. IV, 5, 24. — Cuja vox prope me sonat? Tui benevolentis. Plaut. Trin. I, 2, 7. — Cui dixit? Nemini. Cic. Rosc. Am. 19. — Quid istic tibi negotii est? Mihine? Tibi ergo. Ter. And. V, 2, 8. — Cujam igitur ajebat esse? Fratris filiam. Ter. And. V, 4, 30. — Quid meritus? Crucem. Ter. And. III, 5, 15. — Quis videor? Miser aeque atque ego. Ter. And. IV, 2, 18. — Quo honore est illic? Summo. Plaut. Capt. II, 2 29. — Quanti emtae? Parvo. Horat. Sat. II, 3, 156. — Emit? quanti? Viginti minis. Ter. Eun. V, 6, 14.

b) Ubi vidisti? Jn via. Ter. Eun. II, 3, 30. — Quo nunc is? Domum. Ter. Eun. II, 3, 71. — Ubi ea est? Domi. Ter. Eun. IV, 6, 10. — Ubi ea mulier habitat? Hic. Unde eam esse ajunt? Ex Samo. Plaut. Bacch. III, 3, 68. — Quo illam abducis? Ad patremne? Ad eum ipsum. Ter. Heaut. II, 2, 71. — Venit Chaerea. Quando? Hodie. Ter. Eun. IV, 4. 29. — Qui promisi? Lingua. Plaut. Curc. V, 3, 27.

c) Quis homo est? Ego sum Pamphilus. Ter. And. V, 6, 1. — Quid agitur? Statur. Ter. Eun. II, 2, 40. — Unde fratrem mi esse scibas? Parmeno dicebat eum esse. Ter. Eun. IV, 4, 32. — Quid tam iracundus? Si in te pudor adsit, non me appelles. Plaut. Stich. I, 1, 51. — Unde is? quid fers? quid festinas? Tua quod nihil refert, ne cures. Plaut. Stich. II, 1, 47.

§. 9.

Da die im vorhergehenden Paragraphen aufgeführten Fragewörter lauter Pronomina oder Adverbia sind, so ist klar, daß sie auch nur die Stelle jener Satztheile vertreten können, welche durch Nomina oder Adverbia ausgedrückt werden. Daraus folgt, daß in einem Fragesatz das Verbum, es mag nun bloße Kapula, oder Prädikat im Satze sein, niemals fehlen kann. Die Ursache hievon ist leicht einzusehen. Denn 1) giebt es in keiner der bekannten Sprachen eine Verbalform, welche die Eigenthümlichkeiten des Verbums in Bezug auf die verschiedenen Personen, Zahlen, Zeiten, Arten und Gattungen im Allgemeinen so andeütete, wie z. B. quis auf das Geschlecht, die Zahl und die Endung

der Nomina hinweist. Wollte man aber 2) Jemand einen Fragesatz ohne Prädikatsverbum und ohne ein auf dasselbe hinweisendes Fragewort vorlegen, so wären dann so viele Antworten möglich, als dem in der Frage stehenden Subjekte Zustände oder Thätigkeiten beigelegt werden könnten, d. h. eine richtige Antwort fast unmöglich.

Da nun aber dem Gefragten die Antwort so nahe als möglich gelegt werden muß, so sucht man, so oft das Verbum oder ein dazu gehöriger Satztheil unbekannt ist, diesem Mangel eines Wortes, wodurch im Allgemeinen auf die fehlende Verbalform hingewiesen werden könnte, dadurch abzuhelfen, daß man aus der Zahl der möglichen oder wahrscheinlichen Prädikatsverben eines oder mehrere hinzusetzt; der Gefragte soll uns nun sagen, ob wir das rechte hinzugefügt haben, oder nicht. Sehr schön und richtig stellt in einem solchen Falle der Deütsche die Kapula allein oder in Verbindung mit dem Prädikate an den Anfang des Satzes, um anzudeüten, daß man wissen wolle, ob die vorgelegte Verbindung von Subjekt und Prädikat die richtige sei, oder nicht; z. B. Ist Bamberg eine schöne Stadt? — Werden wir im kommenden Herbste eine bessere Ärnte haben? — Fliegen die Bienen? — Wirst du heüte abreisen? — Ist dem Miltiades der Preis zuerkannt worden?

Man könnte mit Kritz [1]) diese Art der Fragen Prädikatsfragen nennen, wenn nicht auf dieselbe Art ebenso gut noch dem Subjekte und dessen Bestimmungen gefragt werden könnte. Denn es ist auch der umgekehrte Fall möglich, daß uns irgend ein Prädikat und dessen Bestimmungen gegeben oder bekannt, das dazu gehörige Subjekt und dessen Bestimmungen aber unter den vielen möglichen oder wahrscheinlichen Subjekten eben so schwer zu finden wäre. Darum fügt man auch in diesem Falle dem Prädikat ein oder mehrere Subjekte bei, und der Gefragte soll entscheiden, ob wir das richtige hinzugefügt haben, oder nicht; z. B. Hat Schönbein die Schießbaumwolle erfunden? Erfunden ist uns bekannt. — Ist dein Oheim allein gekommen? — Ist der morgige Tag für die Abreise bestimmt?

Im Lateinischen werden diese Fragen, auf welche nur drei Antworten, nämlich ja oder nein, oder ich weiß es nicht, möglich sind, durch drei neüe Fragewörter, die den drei Antworten entsprechen, durch nonne, num u. ne, eingeleitet.

1) Man legt dem Gefragten eine Verbindung von Subjekt und Prädikat vor, welche derselbe, wenn er nicht unsinnig erscheinen will, nothwendig bestättigen, d. h. ja sagen muß. In der deütschen Sprache wird hier der Kopula nicht beigefügt, um das Gegentheil als ungereimt vorzustellen; im Lateinischen wird nonne, nihilne, auch ne—non gesetzt.

Quid? canis nonne similis lupo est? Cic. N. D. I, 35. — Quum omnino neget esse quidquam sempiternum, nonne deum ita tollit, ut nullam opinionem ejus reliquam faciat? Cic. N. D. I, 12. — Poteratne tantus animus non jucundam efficere senectutem? Cic. Cat. Maj. 16. — Nonne mavis illud credere, quod probari potest, animos praeclarorum hominum divinos esse et aeternos, quam eos, qui semel cremati essent, equitare et in acie pugnare potuisse? Cic. N. D. III, 5.

Zusatz 1. Folgen mehrere Fragen der Art aufeinander, so wird bei der zweiten und bei allen Folgenden bloß non oder nihil gesetzt.

Nonne vobis haec, quae audistis, cernere oculis videmini, judices? non illum miserum, ignarum casus sui, redeuntem a coena videtis? non positas insidias? non impetum repentinum? Non versatur ante oculos vobis in caede Glaucia? Non adest iste T. Roscius? Non suis manibus in

---

1) Schulgrammatik der lat. Sprache §. 132.

curru collocat Automedontem illum sui sceleris acerbissimi nuntium? Non orat, ut illam noctem pervigilet? Cic. Rosc. Am. 35. — Nihilne te nocturnum praesidium Palatii, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil concursus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? Cic. Cat. I, 1.

Zusatz 2. Nicht selten wird statt nonne bloß non gesetzt mit vorhergehendem quid oder auch ohne dasselbe, besonders wenn man überzeügt ist, daß der Gefragte bei aller Ungereimtheit doch nicht ja sagen werde.

Quid? ego non cognosco vocem tuam? Cic. de Or. II, 68. — Quid? vos hesterna coenula non intellexistis, me pecunia non egere? Cic. Tusc. V, 32. — Constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? Cic. Cat. I, 1. — Non pudet, lictorum vestrorum majorem prope numerum in foro conspici, quam togatorum aliorumque? Liv. III, 52.

Zusatz 3. Manchmal wird auch ne allein statt nonne gesetzt.

Vedemusne, ut pueri ne verberibus quidem a contemplandis rebus perquirendisque deterreantur? Denn Cicero fährt fort: nonne videmus, eos nec valetudinis, nec rei familiaris habere rationem? Cic. Fin. V, 18. — Videsne, ut in proverbio sit ovorum inter se similitudo? Cic. Acad. II, 18. — Vgl. 3 Zusatz 1.

2) Man legt dem Gefragten eine Verbindung von Subjekt und Prädikat vor, von der man schon voraus überzeügt ist, daß er sie nicht bestättigen, d. h. nein sagen werde. Im deütschen werden in einer solchen Frage der Kopula die Wörtchen etwa, wohl, vielleicht; doch nicht, wohl nicht, doch wohl nicht beigefügt. Im Lateinischen setzt man num, dem ebenfalls quid vorausgehen kann. Auch finden sich, in demselben Sinne gebraucht, numne, numnam, numquid, ecquid, und en, welches mit ec=ecce gleichbedeütend ist.

Num igitur horum senectus miserabilis fuit, qui se agri cultione oblectabant? Cic. Cat. Maj. 16. — Num malis esse laudem curae putamus? Quinct. XII, 1. — Num aut, quae tempestas impendeat, vates melius conjiciet, quam gubernator? aut morbi naturam acutius, quam medicus? aut belli administrationem prudentius, quam imperator conjectura assequetur? Cic. Divin. II, 5. — Quid? deum ipsum numne vidisti? Cic. N. D. I, 31. — Numnam haec audivit? (Er hat dieses doch wohl nicht gehört?) Ter. Heaut. III, 2, 6. — Numquid vos duas habetis patrias? Cic. Leg. II, 2. — Ecquos legatos ad Hannibalem Romani miserunt de pace? ecquam denique mentionem pacis Romae factam esse adlatum ad vos est? Liv. XXIII, 13. — En unquam creditis fando auditum esse, Numam Pompilium non modo non patricium, sed ne civem quidem romanum Romae regnasse? Liv. IV, 3.

Zusatz. Num kann auch weggelassen werden; dann ist der lateinische Fragesatz dem deütschen ganz gleich.

Potest enim quidqam esse absurdius, quam, quo minus viae restat, eo plus viatici quaerere? Cic. Cat. Maj. 18. Daß hier ein verneinendes Wort fehlt, zeigt quidquam.

3) Man stellt eine ganz absichtslose, oder doch eine solche Frage, auf welche nach unserem Wissen der Gefragte keine entscheidende Antwort geben kann oder will. Darum wird in der deütschen Sprache auch keine auf eine bestimmte Entscheidung hinwirkende Partikel beigesetzt. Im Lateinischen gebraucht man ne und hängt dasselbe an die Kopula oder an jenes Wort des Satzes, welches uns die

Verbindung von Subjekt und Prädikat allein zweifelhaft macht. Ja es kann uns sogar die Verbindung zweier Sätze zweifelhaft oder ungeeignet erscheinen, alsdann wird es mit der Konjunktion verbunden.

Estne boni viri in maxima caritate annonae familiam non alere? Cic. Off. III, 23. — Nullane res nova institui debet? Liv. IV, 4. — Jsne est, quem quaero? Ter. And. V, 6, 13. — Ferisne parat populandas tradere terras? Ovid. Met. I, 249. — Hosne mihi fructus, hunc fertilitatis honorem officiique refers? Ovid. Met. II, 285. — Hunccine sub furca vinctum inter verbera et cruciatus videre potestis? Liv. I, 26. — Occasune urbis vultis finire imperium? Liv. III, 53. — Jn nostrane potestate est, quid meminerimus? Cic. Fin. II, 32. — Solusne tu dives (es)? Cic. Parad. VI, 1. — Satisne est, nobis vos metuendos esse? Liv. III, 67. — Fierine potest, quod ego mente concipio? Liv. I, 36. — Quod si etiam falsum illud omnino est, tamenne ista tam absurida defendes? Cic. N. D. I, 29. — Cf. Rosc. Am. 15.

Zusatz 1. Obwohl die Fragesätze mit ne keine bestimmte Antwort beabsichtigen, so ist doch oft der Inhalt derselben von der Art, daß man vernünftiger Weise nur mit einem entschiedenen ja, oder nein antworten kann. Von solcher Beschaffenheit ist oben das erste Beispiel. Ferner:

Juravistin', te illam nulli venditurum, nisi mihi? (Hast du nicht geschworen?) Plaut. Pseud. I, 3, 118. — Quidquamne bonum est, quod non eum, qui id possidet, meliorem facit? (Nein, was quidquam andeütet.) Cic. Parad. I, 14. — Estne quisquam ita desipiens, qui credat exaratum esse, deum dicam, an hominem? Cic. Divin. II, 23. — Vetuin te quidquam mihi hodie falsum proloqui? (Habe ich nicht verboten?) Plaut. Capt. III, 5, 45. — Cf.' Cic. Lael. 11.

Zusatz 2. Ne wird oft apostrophirt, wobei nicht selten vorher ein s ausgestoßen wird, wie ain'=aisne, pergin', satin', viden', vin'; aber auch Pyrrhin' Virg. Aen. III, 319; Eunuchon' Ter. Eun. V. 6, 22.

§. 10.

An die Bestättigungsfragen reihen sich sehr wohl an die Fragesätze ohne Fragepartikel. Denn auch in diesen fehlt nicht ein Theil des Gedankens oder des Satzes, welchen der Gefragte nach seinem Wissen und Willen ergänzen soll, sondern wir verbinden selbst eigenmächtig entweder das gewünschte Prädikat, oder das Gegentheil, was eine Ungereimtheit herbeiführt, mit dem Subjekte zu einem behauptenden Satze mit fragendem Tone, um dadurch den Gefragten gleichsam zu zwingen, nach unserem Willen zu antworten, oder doch zu bestättigen, daß unsere Meinung richtig sei. Beide Sprachen stimmen in diesen Fragesätzen genau überein. Sie werden gebraucht:

1) um dem Gefragten die Antwort gleichsam in dem Mund zu legen. So soll einst Oktavian zu einem des Vatermordes überführten Menschen, um das Geständniß und das Einnähen in den ledernen Sack zu verhüten, gesagt haben: Certe patrem tuum non occidisti? Suet. Octav. 33.

2) Um eine folgernde Behauptung aus den Umständen zu bezeichnen, was meistens durch ergo, igitur angedeütet wird. Dieser Fall ist mit dem nächsten verwandt.

Ob eam rem vis ergo intro eam? Ter. Hec. IV, 5, 21. — Ab hoc viro igitur quisquam bellum timet? Cic. Phil. X, 7. — Non estis coenaturi? (Sie wollen also nicht speisen?) Plaut. Merc. IV, 4, 10.

3) Um seine Verwunderung oder Mißbilligung über die Rede oder das Benehmen eines Menschen auszudrücken und ihn dadurch zum Gegentheil aufzufordern [1]) Darum erwartet man a) auf eine bejahende Frage dieser Art eine verneinende, b) auf eine verneinende eine bejahende Antwort.

1) Vgl. G. T. A. Krügers lat. Grammatik, 2 Thl. §. 514.

a) Haec peregrinatio mediocris vobis videri potest? Cic. Tusc. I, 41. — Hos omnes deos publicos privatosque deserturi estis? Liv. V, 52. — Jnfelix est Fabricius, quod rus ruum fodit? Sen. Prov. 3. — Jn hoc me longa vita et infelix senecta traxit, ut exulem te, deinde hostem viderem? Potuisti populari hanc terram, qnae te genuit atque aluit? Liv. II, 40.

b) Jd non divinitus factum esse putatis? Cic. Cat. III, 3. — Non tibi, quamvis infesto animo et minaci perveneras, ingredienti fines ira cecidit? non, quum in conspectu Roma fuit, succurrit, intra illa moenia domus ac penates mei sunt, mater, conjux liberique? Liv. II, 40. — Quid? tu solus aperta non videbis? tu non intelliges, te querelis quotidianis nihil proficere? non intelliges, duplicari sollicitudines? Cic. Fam. V, 14. — Nemo id tibi renuntiabat? Haec vox te non perculit? non perturbavit? non excitavit? Verr. III, 57.

Anmerk. Die meisten dieser Fragen sind nur in fragender Form ausgedrückte, affektvolle Behauptungen, oder rhetorische Fragen.

Non pudet philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat et quod falsa esse cognoverit? Cic. Off. III, 18. — O impudentiam singularem! hic postulat se Romae absolvi, qui in sua provincia judicavit se absolvi nullo modo posse? Cic. Verr. III, 60.

§. 11.

Verbindet man in einem Fragesatz a) mit einem Subjekte zwei oder mehrere Prädikate, oder b) mit einem Prädikate zwei oder mehrere Subjekte, die sich widersprechen, d. h. sich zu einem Gedanken nicht vereinigen lassen, so entsteht die ausschließende Frage, gewöhnlich Doppelfrage genannt. Dieselbe entsteht auch c), wenn man mit einem Subjekte zwar nur ein Prädikat, mit dem einen oder dem anderen aber mehrere sich ausschließende Bestimmungen verbindet; d) wenn man zwei oder mehrere Sätze, wovon jeder sein eigenes Subjekt und Prädikat hat, als Ursachen eines Ereignisses durch oder verbindet, von denen jedoch eine hinreicht, dasselbe zu bewirken.

Ist Bamberg ein Dorf oder eine Stadt? — Hat Pompejus oder Cäsar bei Pharsalus gesiegt? — Hat Mucius die rechte, oder die linke Hand verloren? — Ist der jüngere oder ältere Plinius am Vesuv umgekommen? — Hast du den Auftrag nicht ausgerichtet, oder hat es dein Vater vergessen? Im Deütschen wird, da auch in diesen Fragen dem Gefragten die Verbindung von Subjekt und Prädikat zur Bestättigung vorgelegt wird, an den Anfang des ersten Gliedes die Kopula, an den des zweiten oder gesetzt. Der Lateiner gebraucht nach Verschiedenheit des Sinnes oder des Ausdruckes folgende Fragewörter, links für das erste, rechts für das zweite Glied:

1) Utrum — an
utrumne — an
utrum — anne
utrumnam — — } Diese deüten die ausschließende Frage im Allgemeinen an.

2) ne — an Wenn im ersten Gliede ein einzelnes Wort, worin vorzüglich der Gegensatz liegt, besonders bemerklich gemacht werden soll, wie ne in der einfachen Frage.

3) — — an
— — anne Wenn die Glieder der ausschließenden Frage nur einzelne Wörter sind.

4) — — ne Nur in indirekten Fragen.

a) Utrum dii ignorant, quae res maximae sint, an vim non habent, qua tantas res sustineant? Cic. N. D. II, 30. — Utrum defenditis, an impugnatis plebem? Liv. V, 3. — Utrumne salvum eum nolet orator, an defendet? Quinct. XII, 1. — Cf. Cic. Quint. 30. — Plin. XVII, 1. — Plaut. Capt. II, 2, 18. — Aristoteles ipsene errat, an alios vult errare? Cic. Divin. I, 25. — Nam quid de consulatu loquar? parto vis, anne gesto? Cic. Pis. 1. — Jnterrogatur, tria pauca sint, anne multa. Cic. Acad. II, 29. — Sine sciam, ad hostem, an ad filium venerim, captiva materne in castris tuis sim. Liv. II, 40.

b) Utrum novis legibus dominatio, an libertas firmata est? Liv. III, 56. — Regibus exactis, utrum vobis dominatio, an omnibus aequa libertas parta est? Liv. IV, 5.

c) Utrum tandem firmior eris in Africa solus, an hic, tuo collegaeque exercitu conjuncto? Liv. XXVIII, 42. — Utrum Milonis corporis, an Pythagorae tibi malis vires ingenii dari? Cic. Cat. Maj. 10. — Utrum bono viro pauperi, an minus probato diviti filiam collocare mavis? Cic. Off. II 20. — Gabinio dicam, anne Pompejo, an utrique? Cic. Manil. 19. — Virtus suamne propter dignitatem, an propter fructus aliquos expetitur? Cic. de Or. III, 29. — Amor tuus ac judicium de me utrum mihi plus dignitatis in perpetuum, an voluptatis quotidie sit allaturus, non facile dixerim. Cic. Fam. X, 24.

d) Utrum hoc parum commeministi, an ego non satis intellexi, an sententiam mutasti? (Eins hat den Fehler veranlaßt.) Cic. Att. X, 2. Utrum nescis, quam alte ascenderis, an id pro nihilo habes? Cic. Fam. X, 26. — Utrum superbiorem te pecunia facit, an quod te imperator consulit? Cic. Fam. VII, 13. — Vosne L. Domitium (deseruistis), an vos L. Domitius deseruit? Caes. b. c. II, 22, — Ferrum nunc hebet? an dextrae torpent? an [1]) quid prodigii est aliud? Liv. XXIII, 45. Cf. Verr. II, 25.

Wird im zweiten Gliede bloß die Verneinung des ersten gesetzt, so braucht der Lateiner a) in direkten Fragen an non, b) in undirekten nec ne. Doch findet sich c) auch grade das Gegentheil.

a) Utrum cetera nomina in codicem accepti et expensi digesta habes, an non? Cic. Rosc. Com. 3 — Utrum animos sociorum a republica removebas et alienabas, an non? Auct. ad. Her. IV, 15. — Jsne est, quem quaero, an non? Ter. Phorm. V, 6, 12.

b) Dii utrum sint, nec ne, quaeritur. Cic. N. D. III, 7, — Parthi transierint, nec ne, praeter te video dubitare neminem. Cic. Fam. II, 17.

c) Sunt haec tua verba, nec ne? Cic. Tusc. III, 18. — Dii immortales, sit Latium deinde, an non sit, in vestra manu posuerunt. Liv. VIII, 13.

Zusatz. 1. Wie Stellen mit utrum-ne-an zu deüten sind, zeigen die zwei ersten Beispiele. Oder es wird ne zur Verstärkung des Gegensatzes an das betonte Wort angehängt.

Utrum mavis, statimne nos vela facere, an quasi ex portu egredientes paululum remigare? Cic. Tusc. IV, 4. — Aequum est cogitare, utrum illis esset utitius, suisne servire, an populo romano obtemperare. Cic. Verr. IV, 33. — Quum interrogaretur, utrum pluris, patrem matremne, faceret, matrem, inquit. (wen er mehr schätze?) Corn. Nep. XI, 3. — Videamus, utrum ea fortuitane sint, an eo statu, quo etc. Cic. N. D. II, 24. — Utrum ego istoc jocon' adsimilem, an serio? Plaut. Bacch. I, 1. 42.

1) Nach an folgt ebenso, wie nach ne und num quis u. quid, nicht aliquis, aliquid.

Zusatz 2. Utrum findet sich auch bei einer eingliedrigen Frage; hier scheint aber das zweite verneinende Glied mit an non oder necne verschwiegen zu sein.

Utrum majores vestri omnium magnarum rerum et principia exorsi ab diis sunt et finem eum statuerunt? Liv. XLV, 39. — Percontatus est, utrumnam Pataris universa classis stare posset. Liv. XXXVII, 17. — Über Cic. Verr. II, 69 siehe Zusatz 5 am Ende.

Zusatz 3. Num kann in einer ausschließenden Frage nicht gebraucht werden; denn durch seine verneinende Kraft nimmt es dem Gefragten die Freiheit des Willens, eines von den verschiedenen Subjekten oder Prädikaten nach seinem Gutdünken zu wählen. Stellen also, wie: Num igitur, si cui fundus inspiciendus sit, Magonis Carthaginiensis libri sunt perdiscendi? An hac communi intelligentia contenti esse possumus? Cic. de Or. I, 58. — Num quid duas habetis patrias? An est illa patria communis? Cic. Leg. II, 2, sind als zwei für sich bestehende Fragen anzusehen und an mit oder etwa zu übersetzen. In der einzigen Stelle Cic. Rosc. Com. 9 Num tabulas habet, an non ist num wie auch in andern Stellen, z. B. Cic. Lael. 8 geschehen ist, ohne Zweifel in utrum zu verwandeln.

Zusatz 4. Ein einzelnes Glied einer ausschließenden Frage kann selbst aus mehreren Theilen bestehen. Diese Theilglieder werden aber durch aut, et, ac verbunden.

Hi autem dubitant de mundo, casune ipse sit effectus aut necessitate aliqua, an ratione ac mente divina. Cic. N. D. II, 35. — Jn geometriane, quid sit verum aut falsum, dialecticus judicabit? an in literis? an in musicis? Cic. Acad. II, 28. — Nam multum interest, utrumne de furto aut formula et interdicto dicendum habeas, an de ambitu comitiorum. Tac. Dial. 37.

Zusatz 5. Wenn Zumpt [1]) von an-an; ne-ne; num-num sagt, sie seien Ausnahmen poetischer und unklassischer Diktion, so läßt sich dagegen nichts einwenden bei Sätzen, wie:

Distat, an maturitas uvarum in torcularibus fiat, an ramis. Plin. H. N. XV, 2. — Videndum est, an unum aliquid respondeam, an plura. Quinct. VII, 1. — Videndum est, an adstrictum corpus sit, an profluat. Cels. III, 6. — Saepe manus operi tentantes admovet, an sit corpus, an illud ebur. Ovid. Met. X, 254. — Haec memorans animo nunc huc, nunc fluctuat illuc, an sese mucrone amens induat, fluctibus an jaciat mediis. Virg. Aen. X, 680. — Aeneas nunc huc ingentis, nunc illuc pectore curas mutabat versans, Siculisne resideret arvis, Jtalasne capesseret oras. Virg. Aen. V, 702. — Jncertus, geniumne loci, famulumne parentis esse putet. Virg. Aen. V, 95. Wie wohl auch diese letzten noch eine andere Erklärung zulassen, wie später gezeigt werden wird.

Num-num aber bildet immer zwei von einander unabhängige Fragen, welche bald durch aut oder ve, bald ohne diese Wörtchen an einander gereiht werden.

Quid vetat quaerere, num illius, num rerum dura negarit versiculos natura magis factos et euntes mollius, ac etc. Horat. Sat. I, 10, 57.

Voß übersetzt richtig: ob sein', ob des Stoffs unsanfte Natur ihm Verse zu bilden versagt. — Deütlicher zeigen dieses die direkt. Fragen. Num linquere castra hortati sumus, aut vitam committere ventis? Num puero summam belli, num credere muros? Tyrrhenamve fidem, aut gentis agitare quietas? Virg. Aen. X, 68. — Cf. Ovid. Met. XIII, 158. — Cic. Divin. I, 14. — Deiot. 7.

---

1) Grammatik §. 554.

Der Gebrauch von an-an; ne-ne; num-num erklärt sich häufig daraus, daß der Sprechende dadurch andeüten will, daß ihm, so wie die Partikeln gleich sind, so die Glieder, wenn sie sich ihrer Natur nach auch einander ausschließen, ebenfalls gleichgeltend seien, weil ja der Erfolg derselbe bleibt. Darum finden sie sich häufig gebraucht nach Ausdrücken der Gleichgültigkeit, als non interest, quid refert, wie man auch im Deütschen sagen kann: Ob arm, ob reich, das gilt mir gleich.

Quid refert, morbo, an furtis pereamve rapinis. Horat. Sat. II, 3, 157. — Nihil interesse putant, valeamus, aegrine simus. Cic. Fin. IV, 25. (Hier ist offenbar ne beim ersten Gliede ausgelassen.) — Vercingetorix suos docet, non interesse, ipsosne (Romanos) interficiant, impedimentisne exuant, quibus amissis, bellum geri non prossit. Caes. b. g. VII, 14. — Quid refert, clamne, palamne roget? Tib. IV, 5, 20. — Collectosne bibant imbres, puteosne perennes jugis aquae, possum quidvis perferre = (non interest). Horat. Ep. I, 15, 15. — Läßt sich nicht sogar die Stelle Cic. Verr. II, 69 ebenso erklären?

An hoc dicere audebis, utrum de te aratores, utrum denique Siculi universi bene existiment, aut quomodo existiment, ad rem id non pertinere = (non interesse)?

Zusatz 6. Man ging noch weiter und gebrauchte nach den oben erwähnten und nach anderen Ausdrücken der Unentschiedenheit, als incertum, parum certum, dubium, confusum est und anderen, wo diese Ausdrücke nur gedacht werden können, an geradezu für sive [1]) und an-an; ne-ne; nean für sive-sive, seu-seu, welche also auch keinen Einfluß auf den Modus haben.

Themistocles, quum ei Simonides, an quis alius artem memoriae polliceretur, oblivionis, inquit, mallem Cic. Fin. II, 32. — Cf. Cic. Att. VII, 1; Fam. VIII, 29. — Paucis antequam mortuus est, an diebus, an mensibus hanc orationem in Origines suas retulit. Cic. Brut. 23. — Silius, sive fatali vecordia, an imminentium periculorum remedium ipsa pericula ratus, urgebat. Tac. An. XI, 26. — Sed Plautum ea non movere, sive nullam opem praevidebat inermis atque exul, seu taedio ambiguae spei, an amore conjugis et liberorum. Tac. An. XIV, 58. — Heu! misero conjux fatone erepta Creusa substitit, erravitne via, seu lassa resedit, incertum. (Es ist Alles einerlei, sie war verschwunden) Virg. Aen. II, 378.

Diese scheinbaren Fragesätze können auch die Form der Participialkonstruktion, sowohl der relativen, als der absoluten annehmen.

Caesar de se nihil addit, metu invidiae, an ratus, conscientiam facti satis esse. Tac. An. II, 22. — Discrimine, recte, an perperam facti, confuso. Liv. I, 33. (Daß hier an für seu steht, zeigt Cic. Quint. 8. Nobiles homines, seu recte, seu perperam facere coeperunt, ita in utroque excellunt, ut nemo nostro loco natus assequi possit. — Hanc gentem Clusium Romamque inde venisse comperio; id parum certum est, solamne, an ab omnibus cisalpinorum Gallorum populis adjutam. Liv, V, 35. — Sed, metune, an deditone oborta, subito profugerunt barbari. Curt. IX, 4. — Lixa quidam noctu deprehensus est juxta cubiculum cultro venatoris cinctus, imposne mentis, an simulata dementia, incertum. Suet. Oct. 19.

---

1) Zumpt § 354 und Krüger § 620, A. 5 sind der Meinung, daß an in solchen Fällen für aut stehe, und der Letztere führt als Grund an, daß sich der Schriftsteller durch sive für keines der Glieder entscheide. Dem scheint nicht so zu sein; denn 1) zeigen schon die Ausdrücke, wovon an abhängig ist, daß er sich für keines entscheiden kann, oder will; 2) wechselt dieses an oder ne, zwar mit aut, häufiger aber mit sive, ve od. seu ab.

§. 12.

Hier muß noch Einiges über den Gebrauch von an bemerkt werden. Dasselbe wurde nämlich von den Schriftstellern des goldenen Zeitalters in der Regel nicht gebraucht, um damit eine einfache, direkte oder indirekte Frage, sondern nur um das zweite Glied einer ausschließenden Frage einzuleiten [1]). Denn an bezeichnet einem Gegensatz zu einem vorhergehenden Gedanken und sucht denselben durch Darlegung der Unmöglichkeit oder Unzulässigkeit des Gegentheils zu bestättigen. Es findet sich aber auch so gebraucht, daß es eine einfache Frage einzuleiten scheint; alsdann aber ist das erste Glied entweder durch einen unabhängigen, fragenden oder behauptenden Satz ausgedrückt, oder, weil es sich von selbst versteht, verschwiegen. Die Fälle, in welchen dieses geschieht, sind folgende:

1) Nach den Ausdrücken des Zweifels, des Schwankens und der Unentschiedenheit, als dubitare, dubium, incertum esse, nescire, non scire, haud scire, qui scis, quis scit? cunctari, deliberare und wohl auch exspectare (unschlüssig sein). Nach diesen findet man a) oft beide Glieder der ausschließenden Frage gesetzt, b) öfters aber das erste durch einen unabhängigen Satz bezeichnet, oder weggelassen.

a) Pompejus Scauro studet; sed utrum fronte, an mente, dubitatur. Cic. Att. IV, 15. — Ut in dubio ponerent, utrum id matronae sua sponte, an nobis auctoribus fecissent. Liv. XXXIV, 5. — Quum incerti, morando, an veniendo plus periculi contraherent, tandem in senatum veniunt. Liv. II, 23. — Jta porro verbis aptus, ut nescias, utrum res oratione, an verba sententiis illustrentur. Cic. de Or. II, 13.

b) Cujus dum irridet angustias Remus, dubium, an jussu fratris, occissus est, i. e. dubium est, utrum jussu alius hominis, an (oder gar) fratris etc. Flor. I, 1. — Moriendum certe est, et id incertum, an eo ipso die, i. e. incertum, utrum post multos annos, an eo ipso die. Cic. Cat. Maj. 20. — De L. Bruto fortasse dubitarim, an propter infinitum odium tyranni effrenatius in Aruntem invaserit, i. e. utrum ob aliam rem, an propter etc. Cic. Tusc. IV, 22. — Cf. Nep. Thras. 1. — Quae fuit unquam in ullo homine tanta constantia? Constantiam dico? Nescio, an patientiam possim dicere, i. e. nescio, utrum hanc virtutem constantiam, an melius etc. (ob nicht richtiger). — Cf. Cic. Tusc. III, 8. — Jngens eo die res ac nescio, an maxima illo bello gesta sit, i. e. nescio, utrum illo die ingens res, an maxima illo bello gesta sit. Liv. XXIII, 16. — Qui scis, an (ob er nicht) prudens huc se projecerit atque servari nobit? i. e. invitusne deciderit in puteum, an etc. Horat A. P. 462 — Qui scis, an (ob sie nicht), quae jubeam, sine vi faciat? i. e. utrum arma experiri necesse sit, an etc. Ter. Eun. IV, 7, 20. — Cf. Horat. Od. 7, 17. — Cunctatus paulum, an retro flecteret, i. e. cunctatus, utrum longius progrederetur, an retro flecteret. Plin. Ep. VI, 16. — Forsi-

1) Einige Stellen Cicero's wollen sich dieser Regel nicht fügen, z. B. Verr. IV, 12. Quaesivi, an misisset und Top. 21, 82. Cognitionis quaestiones tripartitae sunt, quum, an sit, aut quid sit, aut quale sit, quaeritur. Bei der ersten Stelle ist es grade, als wenn Cicero an der Abwechslung wegen gebraucht hätte, weil er in drei auf einander folgenden Sätzen schreibt: Quum quaesissem, numquid pervenisset. Quaesivi, an misisset. Regavi, pervenissent ne Agrigentum. An der zweiten Stelle will Zumpt § 352, A. an sit in aut sitne verwandelt wissen. Dem kann ich jedoch nicht beistimmen, da 1) Quinktilian Jnst. orat. V, 10, 53 diesen Satz mit denselben Worten anführt, 2) Plautus im Trin. IV, 2, 76 sagt, daß, wenn man etwas durch Vermuthung, oder durch Errathen finden wolle, an gesetzt werde und gerade Cicero auf den obigen Satz die Worte folgen läßt: Horum primum conjectura explicatur. An scheint also für diesen Fall die allgemein gebrauchte Fragepartikel gewesen zu sein. Siehe 3.

an exspectes, an (ob wohl auch, ob sogar) in alta palatia missum scandere te jubeam Caesareamque domum. Ovid. Trist. I, 1, 69. — Cf. Horat. Carm. I, 4, 13. — A. P. 462.

Bei diesen Ausdrücken des Schwankens und der Unentschiedenheit zeigt sich deütlich, daß, da oft das erste Fragеglied außer dem Gegensatz oder ganz weggelassen wird, der Sprechende geneigt ist, sich für das zweite Glied zu entscheiden, so daß der Ausdruck haud, scio, nescio, an ich weiß nicht, ob nicht, einer bescheidenen Behauptung ganz gleich ist und a) bejahend kurz mit vielleicht, wohl, wahrscheinlich; b) verneinend mit vielleicht nicht, wohl Niemand, niemals, nirgends übersetzt werden kann.

Zur Verneinung dienen bald die Wörter nemo, nullus, nunquam, nusquam, bald quisquam, ullus, unquam, usquam. Der Unterschied von beiden möchte eben nur der sein, daß nemo, nullus etc. eine stärkere Neigung zur völligen Verneinung bezeichnet, während quisquam und ullus noch etwas als möglich zurückläßt. Übrigens wird es ziemlich einerlei sein, ob ich sage: ich weiß nicht, ob ich jemals oder niemals Rom sehen werde. Denn in der Wirklichkeit kann aus dem jemals niemals, und aus dem niemals jemals werden.

Den gegebenen Unterschied von nunquam und unquam zeigen deütlich die zwei ersten Beispiele.

Quod in perpetuitate dicendi non saepe atque haud scio, an unquam, in aliqua autem parte eluceat aliquando, idem apud alios densius, apud alios fortasse rarius. Cic. Or. 2. — Hoc dijudicari nescio, an nunquam, [1]) sed hoc sermone certe non potest. Cic. Leg. I, 21. — Haud scio, an non possis (Ich bin geneigt zu glauben, daß du es nicht kannst). Cic. Acad. II, 25. — Tanti tibi honores habiti sunt, quanti haud scio, an nemini. Cic. Q. Fr. I, 1, — C. Gracchus, diutius si vixisset, eloquentia quidem nescio, an habuisset parem neminem. Cic. Brut. 33. — Contigit tibi enim, quod haud scio, an nemini. Cic. Fam. IX, 14. — Omnium ineptiarum haud scio, an ulla sit major. Cic. de Or. II, 4. — Amicitia haud scio, an, excepta sapientia, quidquam melius homini datum sit. Cic. Lael. 6. — Quod me amas, est id quidem magnum atque haud scio, an maximum (und vielleicht das Wichtigste) Cic. Fam. IX, 15. — Vir sapientissimus atque haud scio, an praestantissimus peccatum suum confiteri maluit. Cic. N. D. II, 4. — Cf. Cic. de Or. III, 34.

Zusatz 1. Nach dubitare, dem Ausdruck des Schwankens zwischen zwei Dingen, scheinen die Lateiner nur Fragewörter, die auf eine mehrgliedrige Frage hinweisen, gebraucht zu haben. Denn es findet sich nach dubitare a) utrum-an; ne-an: Cic. Off. I, 3. — Quint. 12. — Att. IV, 15. — Sall. Jug. 42; b) bloß an: Cic. Att. XVI, 5. — Tusc. IV, 22. — Cat. Maj. 20. — Off. III, 12. — Fin. V, 3. — Nep. Thras. 1. — Curt. IV, 59 — Ovid. Met. X, 77; 676; 697. — In gleichem Sinne steht ne Cic. Fam. II, 17. — Num fand ich nur Plin. Ep. VI, 27.

2) An beginnt einen Fragesatz, welcher zu dem vorhergehenden, unabhängigen Gedanken, mag dieser als Frage oder als Behauptung ausgedrückt sein, in einem solchen Verhältnisse steht, daß, wenn der eine als wahr angenommen wird, der andere als ungeeignet und unzulässig erscheinen muß, und umgekehrt. Ist also der vorhergehende Gedanke a) bejahend, so hat an verneinende, ist er aber b) verneinend, so hat an mit non bejahende Kraft. Oder es schließen sich zwar beide Sätze einan-

1) Unquam Orelli. Ob mit Recht?

der aus, sie sind aber in Bezug auf den zu erklärenden allgemeinen Gedanken gleich u n s t a t t h a f t. An. wofür auch anne, an vero gebraucht wird, übersetzen wir mit o d e r, o d e r e t w a.

a) B i d u o DCC millia passuum conficiuntur. (Ist dieses glaublich?) A n, antequam postulasti, ut bona possideres, misisti, qui curarent, ut dominus de suo fundo a familia vi dejiceretur? (Ist dieses nicht unmenschlich?) Utrum libet elige. Cic. Quint. 25 u. 26. — Oratorem irasci minime decet, simulare (iram) non dedecet. (Ist dieses wahr?) A n tibi irasci tum videmur, quum quid in causis acrius et vehementius dicimus? Cic. Tusc IV, 25. -- Quis neget, omnes leves, omnes cupidos, omnes denique improbos esse servos. (Ist dieses wahr?) A n ille mihi liber, cui mulier imperat? Cic. Parad. V, 2. — Et laetor et vobis gratulor. An est quisquam, qui dubitet, tribunos offensos esse? Liv. V, 3. — Cf. Cic. Mil. 23. — Verr. V, 2. — Liv. V, 6.

Müßte an zur Erklärung desselben Gegensatzes wiederholt werden, so wird aut gesetzt.

Jta ab una civitate injuria praetoris eripiuntur tritici medimnum XXXIII et praeterea H S LX. An haec obscura sunt? a u t, si omnes homines velint, obscura esse possunt, quae tu palam egisti? Cic. Verr. III, 31. — Sed nihil ex grammatica nocuerit, nisi quod supervacuum est. An ideo minor est M. Tullius orator, quod idem artis hujus diligentissimus fuit? A u t vim C. Caesaris fregerunt editi de analogia libri? A u t ideo minus Messala nitidius, quod quosdam totos libellos non de verbis modo singulis, sed etiam literis edidit? Quinct. Jnst. orat. I, 4 fin. — Cf. Cic. Fam. IX, 26.

b) Nonnunquam ea, quae praedicta sunt, non eveniunt. Quae tandem ars id n o n habet? A n medicina ars n o n putanda est? Cic. Divin. I, 14. — Judex vero quantum habet (hat er nicht?) dominatum? quo timore nocentes afficit? A n n o n est omnis metus servitus? Cic. Parad. V, 3. — N u m igitur hunc, n u m Humerum etc. coëgit in studiis suis obmutescere senectus? — A n n o n in omnibus his studiorum agitatio vitae aequalis fuit? Cic. Cat. Maj. 7.

Das verneinende num bildet hier mit an keine ausschließende Frage. Cf. Cic. Tusc. V, 12. — Caes. b. c. II, 31. — Ter. And. III, 5, 15. — Cic. Balb. 23.

Z u s a t z. So hat auch das von Plautus und Terrenz so oft gebrauchte an nach eho verneinde Kraft.

Eho, a n etiam Arabia est in Ponto? Plaut. Trin. IV, 2, 89. — Eho, an etiam in coelum escendisti? Eho, an etiam vidisti Jovem? Jbid. 100 und 101.

A n m e r k. Wie hier an, gerade so wird auch das griechische ἤ gebraucht. Cf. Plat. Lach. 18 fin. — Hom. Jl. I, 133; Od. II. 312 u. I. 391. An der letzten Stelle ist also ἦ in ἤ zu verwandeln.

3) An bezeichnet eine Frage, welche den wahren Inhalt einer vorher im Allgemeinen ausgedrückten Frage durch V e r m u t h u n g oder E r r a t h e n zu finden sucht. Es ist nämlich oft der Fall, daß man einen Gegenstand, den man nicht genau kennt, durch eine Frage nur in seinen allgemeinsten Umrissen darstellt. Unter den vielen möglichen Antworten wäre es dem Gefragten schwer die richtige zu treffen. Man sucht also demselben durch eine oder mehrere specielle Fragen mit an oder num e t w a, e t w a n i c h t, e t w a g a r, d o c h n i c h t g a r die Antwort zu erleichtern. Häufig dienen diese Fragen zur Verwunderung oder Ironie.

A rebus gerendis abstrahit senectus. Q u i b u s? A n iis, quae in juventute geruntur et viribus? Cic. Cat. Maj. 6. — Q u i d n a m beneficio provocati facere debemus? A n (etwa nicht) imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt, quam acceperunt? Cic. Off. I, 15. — Q u a n d o ista vis (vaticinandi) evanuit? A n postquam homines minus creduli esse coeperunt? Cic. Divin. II, 57. — Q u a m t e memorem, virgo? A n Phoebi soror? A n Nympharum sanguinis una? O dea certe! Virg. Aen. I, 327. — Q u i d commemorem primum, aut q u e m laudem maxume? A n illum, qui consilium mihi dedit? A n me, qui ausus sum incipere? A n Fortunam, quae gubernatrix fuit? A n mei patris festivitatem? Ter. Eun. V, 10, 2. — U n d e dejectus es? A n inde, quo probitus es accedere? Cic. Caecin. 23. — Siculos donasti. Q u i b u s ex hostium s p o l i i s? De q u a victoria? Q u a ex praeda aut m a n u b i i s haec donatio constituta est? A n quod, te praetore, classis pulcherrima piratarum manibus incensa est? A n quod ager Syracusanus, te praetore, vastatus est? A n quod forum Syracusanum navarchorum sanguine regundavit? A n quod in portu Syracusano piraticus myoparo navigavit? Cic. Verr. III, 80. — Cf. Cic. N. D. II, 53.

Z u s a t z 1) Statt an; an-an wird auch ne; ne-ne; num — num; an-num; an-aut; woraus erhellet, daß kein Gegensatz darin liegt; ne-an, wodurch die Form der disjunktiven Frage erscheint, gebraucht, oder die einzelnen Fragen der Vermuthung werden, besonders wenn sie nur einzelne Wörter sind, ohne Bindewörter neben einander gestellt.

Q u i d primum querar? aut u n d e potissimum, judices, ordiar? aut q u o d, aut a q u i b u s auxilium petam? Deorum n e immortalium? populi n e romani? vestrum n e hoc tempore fidem implorem? Cic. Rosc. Am. 11. — Vir Trojane, q u i b u s coelo te laudibus aequem? Justitia n e priusmirer, belli n e laborum? Virg. Aen. XI, 125. — Q u i d faciet? N u m me puerum de virgine doctis artibus efficiet? N u m te mutabit, Janthe? Ovid. Met. IX, 743. Quos ne quo nomine quidem appellare debeam scio. C i v e s, qui a patria descistis? a n milites, qui imperium abnuistis? h o s t e s? habitum civium agnosco; facta hostium video. Liv. XXVIII, 27. — Q u o d nomen huic coetui dabo? Milites n e appellem, qui filium imperatoris vallo et armis circumsedistis? a n cives, quibus tam projecta senatus auctoritas? Tac. An. I, 42. — Nam fortis deus intelligi q u i potest? in dolore, a n in labore, a u t in periculo? Cic. N. D. III, 15.[1]) — Deus falli q u i potuit? a n ut Sol, in currum quum Phaëtontem filium sustulit, a u t Neptunus, quum Theseus Hippolytum perdidit? Cic. N. D. III, 31. — Q u o te nomine appellemus? Improbum? N u m[2]) malitiosum? Negas. Fraudulentum? Audacem? Cupidum? Perfidiosum? Cic. Quint. 18.

Bemerkenswerth für diese Regel ist folgende Stelle des Plautus Trin. IV, 2, 61 — 78.

Ch. Q u i d est ei nomen? Sy. Illi — illi — vae misero mihi! Literis recomminiscar. C est principium nomini. Ch. Callicias? Sy. Non est Ch. Callippus? Sy. Non est. Ch. Callidemides? Sy. Non est. Ch. Callinicus? Sy. Non est. Ch. Callimarchus? Sy. Nil agis. Ch. Quod ad exemplum est, c o n j e c t u r a si repirere possumus? Sy. Ad. hoc exemplum est, Char. Ch. A n Chares? A n Charidemus? N u m (doch nicht gar) Charmides? Sy. Hem istic erit; qui, istum di perdant!

Z u s a t z 2) Spätere Schriftsteller, wie Curtius, Plinius, Seneka, Val. Maximus u. die Dichter gebrauchen an auch in einfachen Bestättigungsfragen bloß als Zeichen des Objektssatzes, wo man num oder ne erwartet.

---

[1]) Diesen Satz hat Orelli so umgestaltet: Nam fortis deus intelligi qui potest in dolore, an in labore, an in periculo? Ob mit Recht? Man vergleiche den nächsten Satz.

[2]) Num malitiosum? Negas. Dies ist wahrscheinlich die richtige Lesart, weil Cicero diesem Fragegliede allein eine Antwort beifügt. Orelli hat Malitiosum? Non negas. Vergl. das nächste Beispiel.

Consuluit deinde Alexander, an totius orbis imperium fatis sibi destinaret pater. Curt. IV, 7. — Interrogavi ipsos, an essent Christiani; confitentes iterum ac tertio interrogavi, supplicium minatus; perseverantes duci jussi. Plin. Ep. X, 97. — Quum Gyges Apollinem sciscitatum venisset, an aliquis[1]) mortalium se esset felicior, Deus Aglaum Psophidium ei praetulit. Val. Max. VII, 1, 2. — Cogita tecum, an, quibuscunque debuisti, gratiam retuleris. Sen. Benef. VII, 28. — Vin' appellem hunc punice? An scis? (Ob du es kannst?) Plaut. Poen. V, 2, 30. —

§ 13.

Aus dem bisher Gesagten folgt, daß eine ausschließende Frage nicht entstehen kann,

1) wenn in einer Ergänzungsfrage dem Subjekte zwei sich bloß erklärende Prädikate oder Prädikatsbestimmungen, oder dem Prädikate zwei Subjekte, die sich nur erklären oder Theile eines Ganzen sind, beigefügt werden.

Qua tu audacia me vivo vocare ausus es patres, aut in sede considere mea? Liv. I, 48. — Nam quod consilium, aut quae jam fortuna dabatur? Virg. Aen. II, 656. — Quem tibi aut hominem, invitis diis immortalibus, aut vero deum auxiiio futurum putas? Cic. Verr. II, 4, 35.

2) Wenn zwei oder mehrere Ergänzungsfragen durch oder verbunden werden. Denn in denselben wird entweder nach einem und demselben Satztheile in verschiedenen, aber sich nur erklärenden Ausdrücken gefragt, oder man forscht nach ganz verschiedenen Satztheilen; diese können sich ebendeßwegen nicht ausschließen. Das Bindewort aut fehlt öfters.

Quis est, qui utilia fugiat? aut quis potius, qui ea non studiosissime persequatur? Cic. Off. III, 28. — Quid habebis praeterea, quod sequare? aut quid praeteria dices esse fugiendum? Cic. Fin. III, 4. — Quid primum querar? aut unde potissimum ordiar? aut quod, aut a quibus auxilium petam? Cic. Rosc. Am. 11. — Quo molem hanc immanis equi statuere? quis auctor? quidve petunt? quae religio? aut quae machina belli? Virg. Aen. II, 150. — Ubi, aut qualis est tua mens? Cic. Tusc. I, 27. — Cf. Cic. Fin. I, 14.

3) Wenn in einer Bestättigungsfrage mit dem Subjekte zwei oder mehrere sich nur erklärende Prädikate, oder mit dem Prädikate mehrere solcher Subjekte verbunden werden.

Num quid simile populus romanus audierat, aut viderat? Cic. Lael. 12. — Voluptas meliorenne efficit aut laudabiliorem virum? Cic. Parad. I, 3. — Num injuste aut improbe fecit? Cic. Off. III, 13. — Num ancillae aut servi tibi responsant? Plaut. Men. IV, 2, 56. — Tibi ego aut tu mihi servus es? Plaut. Bacch. I, 2, 54.

4) Wenn zwei oder mehrere Bestättigungsfragen, die sich nur erklären, durch oder verbunden werden.

Potestne bonum cuiquam malo esse? aut potest quisquam in abundantia bonorum ipse non esse bonus? Cic. Parad. I, 1. — Vivas, inquis, in literis. An quidquam me aliud agere censes? aut possem vivere, nisi in literis viverem? Cic. Fam. IX, 26. — Num igitur aliquis[1]) dolor, aut omnino post mortem sensus in corpore est? Cic. Tusc. I, 34. — Num igitur me fefellit, aut num diutius sui potuit esse dissimilis? Cic. Phil. II, 37. — Cf. Cic. Off. III, 15. — N. D. III, 9. — Virg. Aen. X, 68.

[1]) Mit Nachdruck.

5) Wenn Ergänzungs- und Bestättigungsfragen durch oder verbunden werden. Denn in der einen soll ergänzt, in der andern soll bestättiget werden.

Cognitionis quaestiones tripartitae sunt, quum an sit, aut quid sit, aut quale sit, quaeritur. Cic. Top. 21, 82. — Visne? aut, si lux alma recessit, Hector ubi est? Virg. III, 311. — Pelagine venis erroribus actus, an monitu divum? aut quae te fortuna fatigat, ut tristis sine sole domos adires? Virg. Aen. VI, 533. So muß ohne Zweifel geschrieben werden, obgleich die Ausgaben an quae bieten. Doch hat der Hamburger Kodex aut und Heyne sagt davon: ferri posset.

Zusatz. Ob sich zwei Fragelieder einander ausschließen, hängt sehr oft von dem Verhältnisse ab, in welches sie von dem Redenden entweder unter sich oder zu einem Dritten gesetzt werden. So schließen sich offenbar in der folgenden Frage: Credo, quum vidisset, qui in hisce subselliis sederent, quaesisse, num ille, aut ille defensurus esset, die Glieder einander aus. Allein das Folgende zeigt, daß es dem Erucius einerlei ist, ob der oder der von den Anwesenden den Roscius vertheidiget; denn er fährt fort: posteaquam invenit neminem eorum, qui possunt et solent, ita negligens esse coepit, ut etc. Cic. Rosc. Am. 21.

Ille aut ille stehen also hier als gleich unfähige Vertheidiger auf der einen Seite im Gegensatze zu eorum, qui possunt et solent. Eben so verhält es sich mit: Tibi ego aut tu mihi servus es? Plaut. Bacch. I, 2, 54. — Num ancillae aut servi tibi reponsant? Plaut. Men. IV, 2, 56.

Dagegen werden zwei ganz verschiedene Ergänzungsfragen durch utrum, das sich streng nur auf zwei Dinge bezieht, in einen solchen Gegensatz gebracht, daß sie einander ausschließen, wo sonst aut stehen würde.

Utrum, quid agatur, non vides, an apud quos agatur? Cic. Rosc. Am. 26. — Ähnlich und doch verschieden ist: Nuntium misit; quem, aut ad quem? Cic. Rosc. Am. 28. — Sed tamen quaero ex te: utrum de bonis est quaerendum, quid bajuli atque operarii, an quid homines doctissimi senserint? Cic. Parad. III, 2.

§. 14.

Fragt man nun, welchen Modus des Verbums die Fragesätze erfordern, so ist die Antwort: die direkten, d. h. der Form nach von einem andern Satze nicht abhängigen, können, wie die behauptenden im Lateinischen den Indikativ, den Konjunktiv und den Infinitiv zu sich nehmen. Im Deütschen findet entweder der Indikativ oder der Konjunktiv oder eine Umschreibung statt.

1) Der Indikativ wird gesetzt, wenn man eine Frage an eine oder mehrere Personen richtet, sie mögen anwesend oder abwesend sein, man mag eine Antwort erwarten, oder nicht, deren entscheidende Beantwortung man den Gefragten unbedingt zutraut.

Qui vestram rempublicam amisistis tam cito? Cic. Cat. Maj. 6. — Quas habitas terras? aut ubi lentus abes? Ovid. Heroid. I, 66. — Estisne vos legati oratoresque missi a populo Collatino? Liv. I. 38. — Pergisne eam artem illudere, in qua excellis ipse? Cic. Rep. I, 13. — Utrum defenditis, an impugnatis plebem? Liv. V, 3.

2) Der dubitative Konjunktiv, wenn man eine Frage an Jemand richtet, deren Beantwortung aber in Gedanken nicht allein von dem Urtheile und dem Willen des Gefragten, sondern auch von der Zustimmung Anderer, oder von Umständen abhängig sein läßt. Dieses geschieht,

a) wenn man eine Frage an sich selbst richtet über eine Handlung, über deren Ausführung man

unentschieden ist. Im Deütschen wird eine solche Frage durch *sollen* ausgedrückt, d. h. was meinst du? was wünschest du, daß ich thue?

Quid *faciam*? *roger*, anne *rogem*? Ovid. Met. III, 465. — *Miremur*, si plus in tam longo spatio, quam in aetate tredecim annorum fortuna variaverit? Liv. IX, 18. — *Redeam* ego in patriam trecentis nummis non aestimatus civis? Liv. XXII, 59. — Ubi *quaeram*? ubi *investigem*? quem *perconter*? quam *invistam* viam? Ter. Eun. II, 3, 3.

b) Wenn man einen Anderen fragt, die entscheidende Antwort aber zugleich von einer *Bedingung* oder von Umständen abhängig sein läßt. Im Deütschen gebraucht man die umschreibenden Verba *werden, mögen, sollen* u. a.

Velitis jubeatisne hoc sic fieri? Liv. XXII, 10. — Quid huic homini *facias*? Nonne *concedas* interdum, ut excusatione summae stultitiae summae improbitatis odium deprecetur? Cic. Caecin. 11. — Si nemo sciturus, nemo ne suspicaturus quidem sit, quum aliquid . . . feceris, si id diis hominibusque sit semper ignotum, *sisne* facturus? Cic. Off. III, 9.

c) Wenn man in rhetorischer Form α) durch eine *bejahende* Frage eine bescheidene *Verneinung*, β) durch eine *verneinende* Frage eine bescheidene *Bejahung* ausdrückt. [1])

Quis *dubitet*, quin in virtute divitiae sint? Cic. Parad. VI, 2. — De pietate Attici quid plura *commemorem*? Nep. Att. 17. — Pro urbis salute cur non omnibus facultatibus *utamur*? Cic. Sext. 19. — Ego te videre *noluerim*? Cic. Q. Fr. I, 3.

Zusatz. Der Form nach gehören hieher auch die Fragen des *Unwillens*, welche durch ut mit oder ohne ne eingeleitet durch ein ausgelassenes fieri posse putas [2]) oder fierine potest (hältst du es für möglich? ich sollte?) erklärt werden können. Man erwartet auf diese Fragen immer eine verneinende Antwort.

Hoc tibi ego *ut credam*, furcifer? (Nicht daran zu denken.) Ter. And. III, 5, 12. — *Illine* ut impune bella *concitent*, deinde armari civitatem defendique *prohibeant*? Liv. IV, 1. — Judicio *ut* arator decumanum *persequatur*? Cic. Verr. III, 10. — *Utne tegam* spurco Damae latus? Horat. Sat. II, 5, 18. — *Victamne* ut quisquam victrici patriae *praeferret*? Liv. 5, 24.

3) Der *Infinitiv* a) in *Bestättigungsfragen* mit dem Akkus. des Subjekts und ne, als Ausdruck des *Erstaunens*, des *Unwillens* und der *Betrübniß*. So wie der Akk. mit dem Inf. gebraucht wird, um einen Ausruf zu bezeichnen, so wird derselbe auch in Frageform gebraucht, um eine affektvolle Behauptung durch eine rhetorische Frage verneinend auszudrücken. Dieser Akk. mit dem Inf. wird von dem Urtheile Anderer abhängig gedacht und kann im Latein durch ein verumne, credibile est, im Deütschen durch die Ausdrücke *sollen, ist es denkbar, glaubt die Welt*? ergänzt werden.

Hui! *totiesne* me literas *dedisse* Romam, quum ad te nullas darem? Cic. Att. V, 11. — *Mene* huic *confidere* monstro? Virg. Aen. V, 840. — *Mene* incepto desistere victam, nec posse Italia Teucrorum avertere regem? Virg. Aen. I, 37. — *Adeone esse hominem invenustum* aut *infelicem quenquam*, ut ego sum? Ter. And. I, 5, 10. — Pro dii immortales! *essene quenquam* tanta audacia praeditum, qui, quod nomen referre in tabulas timeat, id peterre audeat? Cic. Rosc. Com. 1.

[1]) Vergleiche Kritz Schulgrammatik §. 134.
[2]) Zumpt § 609.

b) In *jeder* Art der oben erwähnten Fragesätze, wenn sie in *indirekter* Rede rhetorisch für behauptende Sätze, um die Rede zu beleben, gebraucht werden. Da sie von einem Verbum der Aussage abhängen, so werden sie im Deütschen, wie die direkten Fragen im Konjunktiv übersetzt.

Quem signum daturum fugientibus? *quem* ausurum Alexandro succedere? Curt. III, 5. — *Cui* non apparere, affectare eum imperium in Latinos? Liv. I. 50. — *Quas quantasque* res Canulejum aggressum? Liv. IV, 2. — *Quid* accessurum suis, decessurumve hostium viribus sperantem? *Quam* occasionem, *quod* tempus, *quem* insidiis instruendis locum? Liv. VI, 33. — *Unde*, quum pecunia in aerario non esset, paraturos navales socios? Liv. XXVI, 35. — *Quo modo* sine classibus Siciliam obtineri, aut Italia Philippum arceri posse? Liv. XXVI, 35. — *Quoties* rebellioni etiam majorum suorum ignotum (esse)? Liv. XXV, 16. — Si debellatum jam et confecta provincia esset, *cur* in Italiam non revehi? Liv. XXVIII, 24.

Quod si veteris contumeliae oblivisci vellet, *num* etiam recentium injuriarum memoriam deponere posse? Caes. b. g. I, 14. — *Numquid* socordius aut segnius rempublicam administrari? Liv. VI, 37. — Apim, illum sanctum Aegyptiorum bovem *nonne* deum videri Aegyptiis? Cic. N. D. I, 29. — Haud mirum esse, Superbo inditum cognomen. *An* quidquam superbius esse, quam ludificari sic omne nomen latinum? Liv. I, 50. — Quod naturae damnum *utrum* nutriendum patri, *an* castigandum ac vexatione insigne faciendum fuisse? Liv. VII, 4.

§. 15.

Die *indirekten* Fragesätze, welche als Nebensätze von anderen Sätzen, und als Objektssätze immer von der Vorstellung des im regierenden Satze enthaltenen Subjekts *abhängen*, haben insgesammt, in Ergänzungs- und Bestättigungs-, in einfachen und ausschließenden Fragen das Verbum im Konjunktiv. Das Verbum des regierenden Satzes bezeichnet, da eine Frage nur von einem denkenden Wesen an ein anderes gleicher Art gerichtet werden kann, immer eine geistige Thätigkeit (verbum sentiendi oder declarandi). Jedoch liegt dasselbe manchmal in anderen Ausdrücken, wie *entscheiden, sich zeigen* u. a. verhüllt. Im Deütschen steht, wenn der Fragende seine eigene Meinung ausspricht, der Indikativ.

Quis sim, ex eo, quem ad te misi, cognosces. Sall. Cat. 44. — Rogitat, *qui vir esset*. Liv. I, 7. — Mihi non minori curae est, *qualis* respublica post mortem meam *sit*, quam *qualis* hodie *sit*. Cic. Lael. 13. — Adi atque appella, *quid velit, quid venerit, qui sit, cujatis, unde sit*, ne parseris. Plaut. Poen. V, 2, 32. — Conscendamus equos, submotisque aliis, *uter* bello melior *sit*, decernamus. Liv. XXV, 18. — Incerti, *quo* fata ferant, ubi sistere *detur*. Virg. Aen. III, 7. — Vos quidem macte virtute estote, qui primi intellexistis, *quanto* majus *esset*, regnum fastidire, quam accipere. Curt. IV, 1. — Defectiones solis et lunae ab hominibus cognitae praedictaeque sunt, *quae, quantae, quando* futurae *sint*. Cic. N. D. II, 61. — Existit hoc loco quaedam subdifficilis quaestio, *num* quando amici novi digni amicitia veteribus *sint* anteponendi. Cic. Lael. 19. — Epaminondas ut primum dispexit, quaesivit, *salvusne esset* clypeus. Quum salvum esse flentes sui respondissent, rogavit, *essentne* hostes fusi. Cic. Fin. II, 30. — Ex me quaesieras, *nonne putarem* post illos tot saeculis inveniri verum potuisse, tot ingeniis tantisque studiis quaerentibus. Cic. Acad. II, 24. — Themistocles quum consuleretur, *utrum* bono viro pauperi, an minus probato diviti filiam *collocaret*, ego vero, inquit malo etc. Cic. Off. II, 20. — Nec sane multum interest, *utrum* id *neget*, *an* eos (deos) omni procuratione atque actione *privet*. Cic. N. D. II, 16.

Zusatz 1. Die Fragewörter ne, nonne und num behalten, besonders bei Cicero, auch in den indirekten und abhängigen Fragen dieselbe Bedeütung, welche sie in den direkten haben. Man betrachte folgende Beispiele.

Epaminondas ut primum dispexit, quaesivit, salvusne esset clypeus. Quum salvum esse flentes, sui respondissent, rogavit, essentne hostes fusi. Cic. Fin. II, 30. — Hoc dichoreo tantus clamor concionis excitatus est, ut admirabile esset. Quaero, nonne, id numerus effecerit. Cic. Orat. 63. — Lacedaemonii, Philippo minitante, se omnia, quae conarentur, probiturum, quaesiverunt, num (ob etwa) se esset etiam mori prohibiturus. Cic. Tusc. V, 14. — Existit hoc loco quaedam subdifficilis quaestio, num quando amici novi veteribus sint anteponendi. Indigna homine dubitatio! Cic. Lael. 19. — Quaero, si fati omnino nullum nomen, nulla natura, nulla vis esset, et casu aut pleraque aut omnia fierent, num aliter, ac nunc eveniunt, evenirent. Cic. Fat. 3. — Quod si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium injuriarum memoriam deponere posse? Caes. b. g. I, 14.

Jedoch verliert num an vielen anderen Stellen Cicero's und bei anderen Schriftstellern in indirekten Fragen seine verneinende Kraft und wird zur bloßen Partikel des Objektssatzes.

Superioris generis hujusmodi exempla sunt: omnia ne officia perfecta sint; num quod officium aliud alio majus sit. Cic. Off. I, 3 (hier wechselt num mit ne ab). — Senatores legatos adire Rhodum jusserunt et speculari, num sollicitati animi sociorum a rege Perseo essent. Liv. XLII, 19.

Zusatz 2. Nach den Wörtern fragen, erwarten, versuchen, unternehmen u. a., in welchen der Begriff dieser Verba liegt, oder bei welchen er gedacht wird, gebrauchen die Lateiner in indirekten Fragen si statt ne oder num, wie die Griechen ihr εἰ, um das Erwartete, Versuchte u. s. w. als eine Bedingung einer anderen verschwiegenen oder auch ausgedrückten Handlung gelten zu lassen.

Nihil aliud locutum ferunt, quam quaesisse, si incolumis Lycortas equitesque evasissent. Liv. XXXIX, 50. — Exspectabam, si quid de eo consilio ad me scriberes. Cic. Att. XVI, 2. — Hanc (paludem) si nostri transirent, hostes exspectabant. Caes. b. g. II, 9. — Cf. VI. 37. — Non recusavit, quominus vel extremo spiritu, si quam opem reipublicae ferre posset, experiretur. Cic. Phil. IX, 1. — Tentata res est, si primo impetu capi Ardea posset. Liv. I, 57. — Saepius noctu, si perrumpere possent, conati. Caes. b. g. II, 5. — Dicunt, se clam ex castris exisse (tentaturos), si quid frumenti aut pecoris in agris reperire possent. Caes. b. g. VII, 20. — Cf. VII, 55. — Visam, si domi est. Ter Heaut. I. 1, 118 (Indikativ gegen die Regel).

§. 16.

Von der Regel, daß die indirekten Fragen das Verbum im Konjunktiv haben müssen, finden folgende scheinbare Ausnahmen statt.

1) Wenn auf ein Verbum der geistigen Thätigkeit (sentiendi oder declarandi) ein Relativsatz folgt, der aber nicht von diesem Verbum abhängt, sondern sich auf ein ausgelassenes Demonstrativum bezieht. Da beide, das Relativum und das Fragewort, im Deütschen mit dem Buchstaben W anfangen und fast durchaus gleichlautend sind, so ist es für den Anfänger allerdings schwer, beide zu unterscheiden. Allein er darf bei dem regierenden Verbum nur darauf achten, ob etwas gefragt oder behauptet wird. Dem Sinne nach ist manchmal kein Unterschied, ob man den Nebensatz als adjektivischen Relativsatz, oder als substantivischen Fragesatz behandelt. Dieses zeigt gleich das erste Beispiel.

Callicrates omnia scit et muntiat, quae occulte facta sunt. Divinat etiam, quae futura fuerant,

si Philippus vixisset. Liv. XLI, 24. — Ego quae mente agitavi, omnes jam antea diversi audivistis Sall. Cat. 20. — Iudex fit intentior ac docilior, si scierit, et de quo dicimus, et de quo dicturi postea sumus. Quinct. IV, 5. — Der Satz: Fabulae additur, eam pepigisse, quod in sinistris manibus haberent müßte direkt heißen: Filia Tarpeji pepigit, quod in sinistris manibus habebant. (Sie bedung sich aus, was sie trugen; sie fragt nicht, sie sieht es.) Liv. I, 11.

2) Wenn das Substantiv, worauf sich der Relativsatz bezieht, durch Attraktion aus dem Hauptsatze in den Relativsatz hinübergezogen wird, und dieser letztere dadurch die Form eines Fragesatzes annimmt.[1])

At quo utuntur (nituntur Orelli) homines argumento ad probandum, operae pretium est considerare i. e. operae pretium est considerare argumentum, quo ut. hom. Cic. Fin. IV, 24. — Diligentiam nostram, aut quem ad finem res ad huc processit, fortunamque cur praeteream? i. e. aut finem, ad quem res processit. Caes. b. c. II, 32. — Quaeramus, ubi maleficium est i. e. quaeramus maleficium, ubi est. Cic. Rosc. Am. 30. — Nihil est admirabilius, quam quomodo Q. Maximus mortem Marci filii tutit, i. e. quam modus, quo — tulit. Cic. Cat. Maj. 4.

3) Wenn nach Verben der geistigen Thätigkeit, als sagen, sehen, wissen, fragen, erinnern Fragesätze folgen, welche aber nicht von denselben abhängen, wie wir ebenfalls sagen können: Sieh, was für einen Fehler hast du gemacht?

Dic, quaeso, num te illa terrent? Cic. Tusc. I, 5. — Dic mihi, num, si contra te dixero, mihi maledicturus es, ut ceteris fecisti? Cic. de Or. II, 65. — Cf. Ter. And. II, 1, 26. — Vide, quam conversa res est? Cic. Att. VIII, 13. — Videte, judices, quantae res his testimoniis sunt confectae? Cic. Mil. 18. — Cf. Suet. Oct. 68. — Meministis, quam popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi videbatur? (Wie volksgünstig schien d. G.? ihr wisset es.) Cic. Lael. 25. — Quaero, quid facturi fuistis? Cic. Lig. 8.

Zusatz. Die Ausdrücke nescio quis, quid; qui, quae, quod haben den Begriff unbestimmter Pronomina, und die Ausdrücke nescio quo pacto, quomodo; mirum, immane, immensum, incredibile quantum u. a. den Begriff unbestimmter Adverbia angenommen und darum keinen Einfluß auf den Modus, welcher sonst der Konjunktiv sein müßte. Cf. Cic. Fam. VII, 5. — Off. I, 14. — Lael. 26. Liv. II, 1. — Ter. Heaut. II, 2, 7.

§. 17.

Endlich ist 1) noch eine der lateinischen Sprache eigenthümliche Verschlingung der Fragesätze mit anderen Sätzen[2]), 2) eine Häufung der Fragen in einem Satze zu merken. Jenes geschieht:

a) dadurch, daß das Subjekt des indirekten Fragesatzes als Objekt in den regierenden Hauptsatz herüber gezogen wird.

Rem vides, quomodo se habeat, i. e. vides, quomodo se res habeat. Cic. Fam. IV, 1. — Nosti Marcellum, quam tardus et parum efficax sit. Cic. Fam. VIII, 10. — Cf. Tac. An. IV, 6. — Plaut. Pseud. IV, 7, 88.

b) Dadurch, daß mit einem Absichtssatze bloß das Fragewort quid verbunden wird, um den Gegenstand anzudeüten, auf welchen die Absicht gerichtet ist.

1) Vgl. Kritz § 134, 2, b.
2) Vgl. Kritz § 134, 3.

Veniamus in forum; sessum it praetor. Quid ut judicetur? (Um zu entscheiden, Was?) Cic. N. D. III, 30. — Vos tamen cum Gallis jurare malitis? quid ut secuti esse videamini? Cic. Font. 10. — Cf. Liv. IV, 49. — Ter. Eun. III, 5, 24.

c) Dadurch, daß in einen Fragesatz, der die Folge oder den Zweck bezeichnet, ein anderer, der den Grund oder das Mittel ausdrückt, als Participialsatz angereiht wird. Der Deütsche macht umgekehrt den Grund oder das Mittel zum Frage=, die Folge oder den Zweck zum begründenden Satze.

Latinus rex ducem Trojanorum evocavit ad colloquium et percontatus est, quo casu profecti domo, quidve petentes in agrum Laurentem exissent? (Durch welche Veranlassung sie ihre Heimat verlassen hätten, oder was sie suchten, daß (weil) sie gekommen wären?) Liv. I, 1. — Quibus rebus gestis, quo hoste superato, concionem donandi causa advocare ausus es? (Was für Thaten hast du gethan, daß (weil) du gewagt hast?) Cic. Verr. III, 80. — Cf. Cic. Fin. III, 11. — Cat. Maj. 20.

Dieses geschieht dadurch, daß mehrere Ergänzungsfragen, die nach verschiedenen Theilen des Satzes fragen, aber bis auf das Fragewort Alles gemeinschaftlich haben, in einen Satz zusammengezogen werden. Im Deütschen macht man daraus so viele Fragen, als Fragewörter darin sind, und verbindet sie durch und. — Considera, quis quem fraudasse dicatur? (Bedenke, wer und wen er hintergangen haben soll.) Cic. Rosc. Com. 7. — Quem si interficere voluisset, quantae quoties occasiones, quam praeclarae fuerunt? Cic. Mil. 14. — Reliquum est, ut nihil jam aliud quaerere debeatis, nisi uter utri insidias fecerit. Cic. Mil. 9. — Consules inter se agitabant, uter ad utrum bellum dux idoneus magis eset. Liv. X, 14. — Ineamus viam, qua utri utris imperent, sine multo sanguine utriusque populi decerni possit. Liv. i, 22. — Uter utrubi accumbamus (Wer von uns und wo?) Plaut. Stich. V, 4, 14. — Legatorum Carthaginiensium miserabilis oratio fuit commemorantium, ex quantis opibus quo recidissent Carthaginiensium res (Von welcher Höhe und wie tief?) Liv. XXX, 42.

§. 18.

Die Antworten auf Bestättigungsfragen richten sich nach den verschiedenen Arten derselben. Denn da in einer Bestättigungsfrage dem Gefragten eine Verbindung von Subjekt und Prädikat nebst deren Bestimmungen vorgelegt und von ihm verlangt wird, daß er entscheiden soll, ob dieselbe richtig sei, oder nicht, so ist es klar, daß die Antwort eine dreifache sein kann, nämlich 1) eine solche, welche diese Verbindung bejaht, 2) eine solche, welche sie verneint, 3) eine solche, welche sie unentschieden läßt. Da ferner mit einem Subjekte auch mehrere Prädikate und umgekehrt verbunden werden können, so hat man die Antworten auf die einfachen, und die Antworten auf die mehrfachen oder Doppelfragen zu unterscheiden.

Wird dem Gefragten eine einfache Bestättigungsfrage zur Beantwortung vorgelegt, so ist es entweder die Kopula allein, welche wir beantwortet haben wollen, oder es ist ein anderer Satztheil, der uns die Verbindung zweifelhaft macht. a) Im ersten Falle gebrauchen die Lateiner und Deütschen gewisse bejahende oder verneinende Adverbien. b) Im zweiten Falle wird der zweifelhafte Satztheil allein oder in Verbindung mit der Kopula, oder mit einem bekräftigenden Adverbium wiederholt. c) Die Antwort wird durch Umschreibung gegeben.

1) Die Antwort wird entschieden bejahend ausgedrückt:

a) bloß durch die Adverbien admodum, certe, certo, etiam, ita, ita hercle, omnino, oppido, sane sane quidem, scilicet, vero, enim vero, verum. Im Deütschen meistens durch ja; aber auch durch auch, allerdings, freilich, sicher, wirklich, wahrlich, wahrhaftig u. a.

Num quidquam ad filium haec aegritudo attinet? Admodum. Plaut. Bacch. V, 1, 24. — Ain' vero? Certe, inquam. Plaut. Asin. III, 3, 132. — Esne tu Syracusunus? Certo. Plaut. Men. V, 9,50. — Num quid vis? Etiam. Plaut. Amph. II, 3, 46. — Haeccine tua domus est? Ita, inquam. Plaut. Amph. I, 1, 206. — Dejicior ego, inquis, si quis meorum dejicitur? Omnino. Cic. Caec. 13. — Omnene reddidisti? Oppido. Plaut. Bacch. IV, 4, 30. — Visne, sermoni reliquo demus operam sedentes? Sane quidem. Cic. Leg. II, 1. — Tune etiam cubitare solitus es in cunis puer? Scilicet. Plaut. Pseud. IV, 7, 81. — Tu orationes nobis veteres explicabis? Vero, inquam. Cic. Brut, 87. — Etiamne adstas? Enim vero. Plaut. Cas. III, 6, 8. — Mene quaerit? Verum. Ter. IV, 2, 4.

Zusatz. Um auszudrücken, daß sich etwas von selbst verstehe, wird auch quippe und nempe gebraucht.[1])

Quem hunc appellas? Beatum, inquit. Etiam beatissimum? Quippe (freilich), inquiet. Cic. Fin. V, 28. — A quo defenderet? Nempe ab hoste. Cic. Phil. IV, 4.

b) Durch Wiederholung des bezweifelten Satztheiles.

Fuitne hic tibi amicus? Est et fuit. Plaut. Trin. I, 2, 69. — Suntne illae ancillae tuae? Sunt. Rud. III, 4, 14. — Estne hic hostis, quem adspicio, meus? Certe is est. Plaut. Bacch. III, 6, 5. — Estisne vos legati oratoresque missi a populo collatino? Sumus. Estne populus Collatinus in sua potestate? Est. Liv. I, 38. — Dasne hoc nobis, deorum immortalium numine naturam omnem regi? Do sane. Cic. Leg. I, 7. — Nostin' hanc? Novi. Ter. Eun. III, 4, 15. — Vetuin' te quidquam mihi hodie falsum proloqui? Vetuisti. Plaut. Capt. III, 5, 51. — Pater meus tune es? Ego sum, mi gnate. Plaut. Capt. V, 4, 24. — Lites factae sunt inter eos? Maxumae. Ter. Eun, IV, 5, 8. — Ait, nimium parce facere sumtum. Mene? Te. Ter. And. II, 6, 19. — Quid tibi istic negotii est? Mihine? Tibi ergo? Ter. And. V, 2, 8. — Dic bonane fide tu mihi istaec verba dixisti? Bona. Plaut. Capt. IV, 2, 110. — An Abiit jam a milite? Jam dudum. Ter. Eun. IV, 5, 7. — Certene vidit? Tam hercle certe, quam ego te ac tu me vides. Plaut. Merc. I, 2, 74. — Siccine est sententia? Sic. Ter. Heaut. I, 1, 114. — Satin' habes, mandata quae sunt, facta si refero? Satis. Plaut. Capt. II, 3, 86.

c) Durch Umschreibung. Habesne argentum ab homine? Rogas, quod vides? Plaut. Pseud. IV, 7, 67. — Eho, an tu tetigisti has aedes? Cur non tangerem? Plaut. Most. II, 2, 24. — Quid? patri etiam gratulabor? Censeo. Plaut. Rud. IV, 8, 6 (So elfmal nach einander). — Estne ea intus? Sit, rogas? Ter. Heaut. III, 1. 15. — Hodie uxorem ducis? Ajunt. Ter. And. I, 2, 21. — Certumne est tibi istoc? Non moriri certius est. Plaut. Capt. III, 4, 40.

2) Die Antwort wird entschieden verneinend ausgedrückt:

a) bloß durch die Adverbia non, non vero, non hercle vero, non ita, minime, minime vero, nihil, nihil sane, nihil vero minus. Im Deütschen gewöhnlich durch nein; aber auch durch nicht, nichts, durchaus nicht, keineswegs, nicht im Geringsten u. a.

Num meam saevitiam veritus es? Non. Ter. Eun. V, 2, 15. — Non opus est? Non hercle vero. Ter. Heaut. II, 3, 50. — An tu haec non credis? Minime vero. Cic. Tusc. I, 6. — Num tu intelligis, hic quid narret? Nihil. Ter. And. V, 6, 6. — Num placet, quum de eloquentia praecipias, aliquid etiam de testimoniis dicendis tradere? Nihil sane necesse est. Cic. de Or. III, 11. — An existimatis, Gallos hic versari animo demisso atque humili? Nihil vero minus. Cic. Font. 11. —

b) Durch Wiederholung des bezweifelten Satztheiles und der Negation.

Possumusne igitur tuti esse? Non possumus. Cic. Phil. XII, 12. — Non irata es? Non sum irata. Plaut. Cas. V, 4, 28. — Ecquis me vivit hodie fortunatior? Nemo hercle quisquam.

---

[1]) Vergleiche Krüger § 517, c, A.

c) Durch Umschreibung oder Ausdruck des Gegentheils.

Num navis periit? Salva est navis, ne time. Plaut. Merc. I, 2, 61. — Vin' vocem? Sine. Plaut. Cas. III, 2, 14. — Jamne abscessit? Uxor domi est, ne time. Plaut. Cas. IV, 4, 13. — Non estis coenaturi? Jam saturi sumus. Plaut. Merc. IV, 4, 10.

3) Die Antwort bleibt unentschieden.

En unquam te adspiciam? I modo. Plaut. Trin. II, 4, 189. — Fertne partem tertiam? Non hercle opinor; verum nescio. Plaut. Bacch. II, 3, 89. — Num immemor es discipuli? Ego, quid narres, nescio. Ter. And. III, 1, 19. — Itane suades? Si sapis. Ter. Eun. I, 1, 31.

Zusatz. Die Partikel immo, welche häufig vor Antworten (allein wird sie nicht gebraucht) steht und immer eine Berichtigung der Frage andeütet, kann bald mit ja, bald mit nein übersetzt werden. Steht sie a) vor einer Antwort, welche die in Frage stehende Verbindung von Subjekt und Prädikat bestättiget, so kann sie mit ja und bei Steigerung des Prädikats mit ja und nein (d. h. nicht nur das Gefragte, sondern sogar) übersetzt werden. Steht sie aber vor einer Antwort, welche etwas Anderes, oder das Gegentheil der Frage aussagt, so kann sie mit den Wörtern im Gegentheil oder nein übersetzt werden. Zu immo treten oft die Versicherungspartikel certe, hercle, etiam, enim vero hinzu.

a) Credisne? Immo certe. Ter. Eun. IV, 7, 41. — Tenaxne est? Immo pertinax. Plaut. Capt. II, 2, 39, — Verum vis dicam? Immo etiam. Ter. And. IV, 2, 25. — Non (nonne) igitur patria praestat omnibus officiis? Immo vero. Cic. Off. III, 23. — Ferendus tibi in hoc meus error? Ferendus? Immo (ja, nein) vero etiam adjuvandus. Cic. Att. XII, 43. — Hic tamen vivit. Vivit? Immo vero etiam in senatum venit. Cic. Cat. I, 1.

b) Dic, me orare, ut veniat. Ad te? Immo (nein) ad Philumenam. Ter. Hec. V, 3, 10. — Visne adesse me una, dum istum convenis? Immo abi vero. Ter. Hec. IV, 3, 102. — Egebat? Immo locuples erat. Debebat? Immo in suis nummis versabatur. Avarus erat? Immo etiam semper liberalissimus erat. Cic. Rosc. Com. 8. — Cf. 16. — Non mihi credis? Immo credo. Plaut. Merc. V, 4, 54. — Causa igitur non bona est? Immo optuma. Cic. Att. IX, 7. — Siccine hunc decipis? Immo enim vero hic me decipit. Ter. Phorm. III, 5, 43. — Ecquid me nunc amas (Du liebst mich jetzt wohl nicht?) Immo edepol me, quam te, minus. Plaut. Cas. II, 8, 19. — Ecquid placent hae aedes? Immo hercle perplacent. Plaut. Most. III, 3, 4.

Die Antwort auf eine ausschließende oder Doppelfrage wird gegeben a) wie in einer einfachen, dadurch, daß derjenige Satztheil, welcher die Verbindung von Subjekt und Prädikat zweifelhaft macht, wiederholt wird, b) daß beide Satzglieder, jedoch nur scherzweise, bejaht, c) beide verneint werden, d) die Antwort unentschieden gelassen wird.

a) Isne est, quem quaero, an non? Ipsust Ter. Phorm. V, 7, 12. — Quaero, utrum aliquid actum superioribus diebus, an nihil arbitremur? Actum vero et aliquantum quidem. Cic. Tusc. V, 6. — Vidistine, an de audito nuntias? Egomet vidi. Plaut. Merc. V, 2, 62. — Sed is privatam servitutem servit illi, an publicam? Privatam medici. Plaut. Capt. II, 2, 84. — Cedo te mihi solae solum. Brevin', an longinquo sermone? Tribus verbis. Plaut. Mil. glor. IV, 2, 29, — Estne invocatum, an non? Est plenissume. Plaut. Capt. I, 1, 6.

b) Nupta est, an vidua? Et nupta est et vidua. Plaut. Mil. glor. IV, 1, 18.

c) Ubi ego sum, hiccine, an apud mortuos? Neque apud mortuos, neque hic es. Plaut. Merc. III, 4, 17. — Rapi te obtorto collo mavis, an trahi? Neutrum volo. Plaut. Rud. III, 6, 15. -- Qui rem perdidit? publicisne adfinis fuit, an maritumis negotiis? Nihil istorum. Plaut. Trin. II, 2, 51. —

d) Compressane palma, an porrecta ferio? Age, ut vis. Plaut. Cas. II, 6, 53, — Utrum pro ancilla me habes, an pro filia? Utrum hercle magis videbitur. Plaut. Pers. III, 1, 23. — Dic mihi hoc, album, an atrum vinum potas? Quin tu is in malam crucem? Plaut. Menaech. X, 5, 16.

